

# POLIZEITUNG<sup>®</sup>

VORMALS GENDARMERIEBRÜCKE - DIE ILLUSTRIERTE DER EXEKUTIVE KÄRNTEN



2/2019  
31. Jg. Nr. 124

## Die Guardia Civil – Spaniens Gendarmerie im Zeichen von Krone und Schwert





# Der Lesachtaler BERGKÄSE

## Käsegenuss mit Tradition

Höchste Sorgfalt sowie das richtige Gespür für Reifung und Pflege machen aus der weltbesten Rohmilch den unvergleichbar g'schmackigen Lesachtaler Bergkäse. Mit 50 % F.i.T., hergestellt nach traditionellem Rezept, ist er eine ganz besondere Käsespezialität der Kärlntnermilch Meisterkäser.



Unsere Milch ist unser Leben.



## Sehr geschätzte Leserinnen und Leser!

Ein unglaublich turbulenter und von Hitze geplagter Frühsommer liegt hinter uns. Die sonst so biedere Alpenrepublik wurde Mitte Mai von einem politischen Erdbeben von noch nie dagewesener Stärke, zumindest was die Geschichte der Zweiten Republik betraf, schwer erschüttert. Im Stakkato-Stil überschlugen sich die diversen Ereignisse und die gesamte Öffentlichkeit wurde davon geradezu überrollt. Keiner, auch wenn er wollte, konnte sich dieser enormen innenpolitischen rasenden Dynamik entziehen. Wer in dieser Auseinandersetzung letztlich den Erfolg oder Misserfolg verbuchen können wird, werden wir sicher am Ende des Wahltages im September an den Ergebnissen ablesen können. Irgendwie hatte man den Eindruck, dass sich die gesamte politische Landschaft aufgrund einer ungemein perfiden sowie geheimen Abhöraktion eines Regierungspolitikers in ein drehendes Tollhaus verwandelt hat, wo kaum mehr jemand genau wusste, wie das Ganze letztlich enden würde. Eines hat sich aber in diesen sehr schwierigen innenpolitischen Tagen als sehr positiv erwiesen: Die altehrwürdige österreichische Bundesverfassung von Professor Hans Kel-

sen konnte sich gemeinsam mit dem sehr bedächtig und verantwortungsvoll agierenden Bundespräsidenten als stabiler Faktor in diesem ziemlich chaotischen Durcheinander profilieren. Aber auch das übrige Europa war absolut kein Hort der Ruhe und Born der Erbauung. Die leidliche Endlos-geschichte der Brexitfrage und die offensichtliche massive Stärkung rechtspopulistischer Strömungen, vor allem in Frankreich und Italien, lassen für die Zukunft weitere schwere Krisen am Horizont sichtbar werden, die das vereinigte Europa und das gesamte Friedensprojekt gravierend in Gefahr bringen könnten. Auch das offensichtlich nicht zu stoppende Problem der Süd-Nord-Migration birgt Unmengen von zukünftigem politischem Sprengstoff. Nur allein der Gedanke, dass sich der Kontinent Afrika bis zum Jahre 2050 bevölkerungsmäßig verdoppeln wird, birgt ein zweifellos apokalyptisches Szenario.

Was unseren Verein anbelangt, so konnten wir Mitte Juni wiederum im Freilichtmuseum ein wunderschönes Gedenkfest für die aufgelöste Gendarmerie (170 Jahre) und ein unübersehbares Zeichen der gelebten ehrlichen Erinnerungskultur gemeinsam mit der ARGE-Volkskultur setzen, das obendrein noch einem guten Zweck diene. Viele ehemalige Gendarmen und Kameraden der Zollwache waren dazu sogar in alter grauer bzw. k.u.k.-Uniform gekommen. Die weiteren Uniformierten von der Exekutive in Italien und vom PKZ in Thörl-Maglern und die Abordnungen der Strassbürger Bürgergarde und des k.u.k.-IR 42 Herzog von Cumberland aus Gmunden in Oberösterreich rundeten das farbenprächtige Bild der Monturen ab. Allen, die am 16. Juni 2019 mit dabei waren, ein herzliches Dankeschön. Auch den uner-

müdlischen Helferinnen und Helfern bei unserer Gendarmeriefreunde-Labestation in Maria Saal und den Sponsoren ein riesiges „Vergelt's Gott“. Ohne dieses hervorragende Engagement und die Bereitschaft, ehrenamtlich zu arbeiten, wäre das nicht möglich gewesen. Und der Erlös in der Höhe von rund 3.000,- Euro kann sich wahrlich sehen lassen und wird statutengemäß wohl-tätigen Zwecken zugeführt. Sehr erfreulich auch, dass wir mit der aus Funk- und Fernsehen bekannten Humorkanone Harry Prünster einen weiteren prominenten Freund für unsere Gesellschaft gewinnen konnten, der an diesem schweißtreibenden Sonntag mit seinen Pointen und der Moderation die hundert Gäste im Festzelt zu Lachstürmen und viel Applaus hinreißen konnte. Die ehrenvolle Einladung der k.u.k.-Traditionsgendarmerie Kärnten durch die Österreichische Botschaft in Sarajevo zu einem internationalen gesellschaftlichen Event in der Hauptstadt von Bosnien-Herzegowina beweist, dass unsere kleine, aber umso repräsentativere Traditionsgarde bereits auf internationales Interesse stößt und gerade bei diesem Ballabend eine hervorragende Visitenkarte österreichischer und speziell von Kärnten geprägter Traditionskultur abgeben konnte.

Abschließend darf ich allen, die ihren verdienten Urlaub noch vor sich haben, eine gute Erholung wünschen. Kommen Sie alle gesund wieder aus den Ferien zurück!

Herzlichst Ihr

**R. Hribernig, Obstdt**

*Chefredakteur*

Spende Blut – rette Leben! **Spende Blut – rette Leben!** *Spende Blut – rette Leben!*



## Über den Stier des Salaris

Wir schreiben den 2. Juni 2019. Mein Gedankensplitter für die Sommerausgabe über ... (ich vergaß) ... liegt seit Wochen redigiert auf dem Tisch des Chefredakteurs. Die Kolumne wird jedoch warten müssen. Sie wird erst im Herbst erscheinen, weil unvorhersehbare Ereignisse die Erzählung einer anderen Geschichte, und zwar derjenigen von Salaris, erfordern.

Salaris war ein grausamer Herrscher. Er pferchte seine Feinde in den Bauch eines riesengroßen hölzernen Stiers und zündete diesen dann an. Die Nüstern des Stieres wiesen jedoch im Inneren eine äußerst gefinkelte Bauweise auf. Sie verwandelten die Todesschreie der Verbrennenden in lieblichste Gesänge, die Salaris und seine Gefolgschaft bis zur Ekstase entzückten.

Liebe Leserin, lieber Leser, das menschliche Gehirn ist ein Wunderwerk. Es verdrängt belastende Momente. Die Geschichte vom „Stier des Salaris“, die mir im zarten Alter von etwa 16 Jahren erzählt worden war, lag wie das literarische Werk „In der Strafkolonie“ von Franz Kafka und einige Bilder des niederländischen Renaissance-Malers Hieronymus Bosch seit Jahrzehnten im Unbewussten verborgen, bis sie am 22. Mai 2019 von einer schaurigen politischen Rede wieder in Form einer Erinnerung an die Oberfläche gespült wurde und mich seitdem nicht mehr loslässt.

Ich bin kein ängstlicher Mensch und blickte bis zum besagten Tag stets hoffnungsfroh in die Zukunft. Wohl wunderte ich mich, dass Menschen wie Trump, Orban, Erdogan, Le Pen, Strache und ähnliche Konsorten vom Volk temporär an die Macht gespült wurden, aber ich war stets zuversichtlich, dass liberale demokratische Gesellschaften lernfähig sind und Irrtümer bald korrigieren.

Seit dem Ibiza-Video, das am 17. Mai 2019 veröffentlicht worden war, durchleben wir bewegte Zeiten. Am 22. Mai 2019 hörte ich dann die Rede eines österreichischen Politikers, die mir nicht wegen ihres Inhalts (ich vergaß), sondern ob ihrer dämonischen Tonalität den kalten Schauer über den Rücken jagte und das Blut in den Adern gefrieren ließ.

Das Wehklagen des Redners wurde nämlich von einem melodiosen, unter die Haut gehenden, einem Belcanto ähnlichem, jedoch mit feinsten Nuancen von der vorgegaukelten Weichheit des Stimmregisters abweichenden Sprechgesang begleitet und exakt zum richtigen Zeitpunkt ging das klangvolle Jammern und Wimmern in polternde Rache über und einige HörerInnen aus dem Volk standen schon ehrfürchtig auf und dann brach mit Donnertönen Sturm los, und wie ein Ritter hoch zu Ross wurden die Gegner mit verbalen Rundumschlägen vernichtet, bis der erste Kreislauf vollendet war und das Selbstmitleid und Wehklagen wieder von Neuem anhub. Wer die Klinge des rhetorischen Schwertes so zu schärfen weiß, dem ist eine mächtige Waffe in die Hand gegeben.

Solche perfekt einstudierte, jedes einzelne Wort im Vorfeld sorgfältig abgewogene, zeitlich exakt getaktete Brandreden sind uns aus der Geschichte noch in lebhafter Erinnerung. Und dass es in den Reihen der Politik auch heute noch Menschen gibt, die diese rhetorische Inszenierung so perfekt beherrschen, macht mir Angst und lässt mich nicht mehr los. Seit dem 22. Mai 2019 werde ich wieder begleitet: Von Salaris. Von Kafka. Von Bosch. Mag der Sturm vorüberziehen und nicht wieder so ein Unheil anrichten wie einst. Wir haben es in der Hand. Noch haben wir es in der Hand.

*Ein (diesmal) besorgter:  
Pete Hauser*



MÖRTL  
VERSICHERUNGSMAKLER GMBH  
KOBAN SÜDVERS GROUP AUSTRIA



[www.moertl-kobangroup.at](http://www.moertl-kobangroup.at)  
[office.moertl@kobangroup.at](mailto:office.moertl@kobangroup.at)

**WIR VERMÖGEN MEHR**

## Mafiosi als Wachdienstersatz für die Polizei



Nach einem Bericht des Nachrichtenmagazines Spiegel wurden mehrere deutsche Polizeigebäude von Mitgliedern einer

tschetschenischen Mafiabande, die bei einem Wachdienst eingeschleust arbeitete, bewacht. Das deutsche Bundeskriminalamt (BKA) befürchtet, dass diese Kriminellen sensible Informationen aus den Sicherheitsbehörden erlangen konnten, berichtete das Magazin unter Berufung auf ein vertrauliches BKA-Dossier.

Betroffen waren laut Bericht auch Gebäude, in denen Kräfte eines Spezialeinsatzkommandos (SEK) und eines Mobilien Einsatzkommandos (MEK) untergebracht waren. Es bestehe die Gefahr, dass Verbrecher „aus nächster Nähe polizeitaktisches Vorgehen beobachten“, warnte das BKA dem Bericht zufolge eindringlich in einer Analyse. Um welche Polizeigebäude es sich handelte, wurde in dem nicht veröffentlicht. Als ich diesen Bericht gelesen hatte, stockte mir mehr oder weniger der Atem. Dass aus rein budgetären Sachzwängen die Eigensicherung von Polizeidienststellen grobfahrlässig an dubiose Fremdfirmen vergeben wird, ist einfach unerträglich. Anstatt die erforderliche personelle und finanzielle Ausstattung der Polizei zu vergrößern, damit sie auch diese Aufgaben selbst und eigenverantwortlich wahrnehmen kann, werden hier auf dem Rücken der Sicherheit der Kollegenschaft Sparaktionen gesetzt, die einfach sofort abgestellt werden sollten. Die Bewachung von Polizeigebäuden darf nicht in private Hand gegeben werden. In Österreich ist es Gott sei Dank noch nicht so weit. Aber wie heißt es so schön: „Wehret den Anfängen!“

Das meint Ihr  
Lois Schantinger



Die Wohlfühlgemeinde für Sport, Kultur,  
Wirtschaft und Lebensgefühl  
[www.gemeinde-poggersdorf.at](http://www.gemeinde-poggersdorf.at)



**Baustoff + Metall GesmbH.**

Triplatstraße 11, 9020 Klagenfurt

Tel. 0463/29180-0, Fax: 0463/29180-9

[klagenfurt@baustoff-metall.com](mailto:klagenfurt@baustoff-metall.com)

[www.baustoff-metall.com](http://www.baustoff-metall.com)

**Mehr  
Polizei-Planstellen  
für Kärnten.**

„Jenen den Rücken stärken,  
die für uns stark sind.“

TEAM KÄRNTEN  
LISTE KÖFER

## RIESENSKANDAL UM DIE GRÖSSTE VERSICHERUNG ÖSTERREICHS



Im Jahr 1986 ereignete sich ein ungeheurer Versicherungsskandal, der neue Dimensionen in der sogenannten »White Collar Kriminalität« offenbarte: Am 8. März 1986 wurde bekannt, dass ein Namensregister von über hundert Personen existiert, an die größere Geldbeträge flossen. Grundlage dieser Geldflüsse waren

total fingierte Schadensfälle. Ein Printmedium stellte die Frage: „Wo versickerten hundertfünfzig Millionen?“ Der Skandal ging von der Top-Ebene der Verantwortlichen aus.

Der Fall hatte verheerende Folgen, da zu dieser Zeit gerade vom Verband der Österreichischen Versicherungen eine Aufklärungskampagne gegen Versicherungsbetrug gestartet worden war. Der damalige Generaldirektor der betroffenen Versicherung K. R. wurde vom Landesgericht für Strafsachen Wien zu sieben Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Dieses Betrugsmodell, Geldbeträge aufgrund fingierter Schadensmeldungen „flüssig“ zu machen, wurde nicht nur zur Bereicherung einzelner Begünstigter verwendet, sondern nebenbei diente auch zur Parteienfinanzierung.

Wirtschaftskriminalität und organisierte Kriminalität haben sehr oft die gemeinsame Grundlage der Korruption, wo-

durch alles überhaupt möglich wird. Damit sind aber wieder ethisch-moralische Konzepte gefragt. Da wir in sehr materialistischen Rahmenbedingungen leben, werden diese Konzepte immer wichtiger. Viele Unternehmen haben sich daher schon zur Entwicklung von „Leitbildern“, „Codes of Ethics“ oder zur Definition genereller Standards entschlossen, um einem Wildwuchs derart hemmungslosen Handelns Einhalt zu gebieten.

Eine wichtige Vorreiterrolle bilden hier die skandinavischen Staaten, wo zum Beispiel die Konzerne auf dem Gebiet der Ölproduktion einander darüber informieren, welche dubiosen Angebote einlangen, um einheitlich darauf reagieren zu können.

Eine ganz wichtige Rolle spielt bei der Korruptionsbekämpfung auch die Organisation „Transparency International“, um zur Bewusstseinsbildung, öffentlichen Diskussion und Sensibilisierung in den einzelnen Gesellschaften beizutragen. Gerade die aktuellen innenpolitischen Ereignisse beweisen, dass die „Seuche Korruption“ noch immer längst nicht ausgerottet ist.

Hofrat Mag.

*Maximilian Edelbacher*

Vorsitzender des ACUNS Büros Wien

## Auf den Punkt geschrieben

### Traditionspflege und Patriotismus – Ein Stiefkind in der Exekutive

Heute beschäftige ich mich mit einem Thema, das in der Alpenrepublik eigentlich tagespolitisch sicher nicht von besonderer Relevanz ist. Aber dennoch beschäftigt es mich als Staatsbürger. Habe heuer erstmals die Feierlichkeiten zum 205. Jahrestag der Carabinieri in Rom im italienischen Fernsehen Rai Uno live und in voller Länge mitverfolgen können. Eine Liveübertragung einer Feierstunde der Gendarmerie Italiens zur absoluten Primetime? Welche Bedeutung muss dieses Korps für unser Nachbarland haben! Riesenparade, Staatspräsident, Ministerpräsident, die gesamte Regierung angetreten, um zu gratulieren. Unzählige Werbespots und Inserate in Kinos und diversen Fernsehkanälen.



Denke da nur zurück an die Zeit der Zusammenlegung zwischen Sicherheitswache, Zollwache und der Gendarmerie im Jahre 2005. Da gab es kein großes Danke an die betroffenen Korps. Oder besser vier, es gab ja auch noch das Korps der Kriminalbeamten. Keine große Feier mit Flaggenparade und Übergabe von Insignien und so weiter. Kein öffentliches Danke, keine Würdigung, rein gar nichts! Irgendwie so unter dem Motto: „aus den Augen, aus dem Sinn!“ Eigentlich schade, dass die seinerzeitige Politik hier nicht mehr Staatsbewusstsein und ehrlichen, stolzen Patriotismus an den Tag gelegt hat. Wie ein Land seine Exekutive zu würdigen versteht, habe ich im italienischen Staatsfernsehen live gesehen, und in Österreich?

Das meint Ihr **Charles Elkins**

# st.veit

am Puls der Zeit

## ST. VEITER BADESPASS

HALLO  
SOMMER...



Freibad, Sauna & Hallenbad:  
Täglich von **9.00 bis 20.00 Uhr** geöffnet!

Das richtige Ambiente für Ihre individuellen Bedürfnisse!  
[www.stveiter-badespass.at](http://www.stveiter-badespass.at)



Rom

# Italiens Gendarmen feierten 205. Gründungstag

In der „Salvo D’Acquisto-Kaserne“ in Rom fanden am Abend des 5. Juni 2019 die offiziellen Feierlichkeiten zum 205. Gründungstag der Carabinieri statt.

In Anwesenheit von hohen und höchsten Repräsentanten des Parlaments, der Regierung und der staatlichen Behörden, der Marine, der Armee, der Luftwaffe und vielen weiteren Angehörigen und Vertretern des diplomatischen Korps sowie natürlich den Mitgliedern der jubelnden Truppe, angeführt von Generalkommandant Giovanni Nistri, wurde diese schon zur Tradition gewordene Veranstaltung neuerlich zu einem ergreifenden Manifest für diesen elitären Exekutivkörper, dessen Stellung innerhalb eines Landes wohl einzigartig auf der Welt ist.



Fotos carabinieri-press roma

Ein wahrer Augenschmaus, die italienischen Gendarmen in den Traditionsuniformen

Die Zeremonie begann um 18:00 Uhr mit dem Einmarsch der einzelnen militärischen Abordnungen des Korps, wobei vor allem jene Einheiten in Traditionsuniform ein besonderer Augenschmaus für die Besucher waren. Es wurden dabei alle verschiedenen Einsatzformen eines Carabinieri gezeigt, vom Streifenbeamten in Schwarzem Tuch bis hin zu den Feldjägern in Camouflage und verummten Terrorismusbekämpfern. Abordnungen anderer europäischer Gendarmerieeinheiten und diverse Kadettenkompanien ergänzten das bunte Bild der Uniformen.



Die politische Chefin des Korps, Verteidigungsministerin Dr. Elisabetta Trenta, nahm in einem Kübelwagen die Parade der angetretenen Einheiten ab. In ihrer Festrede gab sie neuerlich, wie auch ihre VorgängerInnen im Amte, ein deutliches und unmissverständliches Bekenntnis für dieses Korps der Carabinieri ab. Sie bezeichnete es als die elementare Säule der Sicherheit der Republik und steter Hüter von Werten und gelebten Traditionen.

Im Anschluss wurden dann noch zahlreiche Carabinieri mit Ehrenzeichen und hohen Auszeichnungen dekoriert. Das Karussell von Pastrengo der Cavallerie beendete traditionell diesen Abend voller Pathos und Leidenschaft.



Verteidigungsministerin Trenta nimmt im Kübelwagen fahrend die Paradedruppen ab.

M. Bassano

Tarvis/Udine/Rom

## Vor 75 Jahren: Das Kriegsverbrechen von Malga Bala



Gedenken an die getöteten Kameraden in Malga Bala

In Anwesenheit hoher politischer, ziviler, militärischer und Kirchenvertreter fanden am 25. März 2019 die Feierlichkeiten zum 75. Jahrestag des Massakers von Malga Bala statt. Bei diesem abscheulichen Kriegsverbrechen wurden zwölf Carabinieri im Ort Malga Bala, heutiges Slowenien, heimtückisch ermordet.

Die Gedenkfeier begann mit der heiligen Messe in der Kirche „Santi Pietro e Paolo“ von Tarvis, danach fand eine Kranzniederlegung im dortigen Ossarium statt, wo sich auch die sterblichen Überreste von sieben der zwölf gefallenen Gendarmen befinden. Die anderen fünf wurden in ihre jeweiligen Heimatorte übergeführt.

Eine Ehrenwache der Carabinieri in voller Traditionsuniform war vor dem Ossarium angetreten. In den Gedenkadressen war unisono von der großen Selbstaufopferung und dem Heldentum der Getöteten die Rede, deren Opfer ein beispielgebendes Symbol für die hehren Tugenden des Korps der Carabinieri seien und deren Andenken man immer mit Demut und Dankbarkeit bewahren werde.

M. Bassano

A large advertisement for Casino Velden. It features a close-up of a woman with long red hair, looking intensely at the camera. She is holding a slot machine lever. The background is dark with red lighting and falling confetti. The text is in white and red.

**WAS WIRST  
DU HIER  
ERLEBEN?**

Spiel, um's herauszufinden.

**CASINO VELDEN**  
Das Erlebnis.

Serviceline: +43 (0)1 534 40 50 casinos.at

Verbraucherinfos auf [spiele-mit-verantwortung.at](http://spiele-mit-verantwortung.at) und in allen Casinos 18+

Melun/Paris

# Traditionsritus in der Offiziersakademie der Gendarmerie nationale



Fotos: Gendarmerie-Nationale-SIPA facebook

Der Paradeplatz im Lichte der Farben Frankreichs

Ende März 2019 fand auf dem großen Paradeplatz der dortigen Offiziersakademie in Melun die schon traditionelle Säbeleremonie der angehenden Offiziere der Gendarmerie Nationale Frankreichs statt.

Die Fassade des Kommandogebäudes war mit Scheinwerfern in den Farben Frankreichs angestrahlt, als an die 310 Offizierskadetten zu dieser Feierstunde antraten.

Unter dem Oberkommando von Generalmajor Armando De Oliveira, Direktor der Offiziersakademie, fand diese feierliche und ergreifende militärische Zeremonie des laufenden Offizierskurses mit dem Titel „Colonel Beltrame“ Akademie statt. Noch nie war die Anzahl der Schüler so groß wie an diesem Abend. In Anwesenheit hoher und höchster Vertreter der Sicherheitsbehörden, des diplomatischen Korps und des öffentlichen Lebens sowie natürlich auch der

Verwandten und Angehörigen der neuen Gendarmerieoffiziere, wurde diese Säbeleremonie von den angehenden Offizieren durchgeführt. Der übergebene Säbel soll dabei als ein Symbol ihrer künftigen Kommandogewalt eines Offiziers unterstreichen und sie auch daran erinnern, dass sie neben militärischer Befehlsgewalt auch die Aspekte der Menschlichkeit und Gerechtigkeit nicht vergessen sollten.

Diese Feier bedeutet den Eintritt in den Berufsstand der Offiziere und beinhaltet auch die Verpflichtung, bestimmte Werte wie Selbstlosigkeit, Mut und vorbildhaftes charakterliches Verhalten, vorzuleben.

In den Ansprachen an die neuen Offiziere wurde die emotionale Bedeutung dieses Moments betont. Sie wurden daran erinnert, dass Offizier sein auch bedeutet, im Dienst der anderen zu stehen und um das Beste von jedem zu erreichen, muss man auch selbst bereit sein, das Beste geben.



Die Säbeleremonie der Offiziere

F. Neuville

Paris

## Französischer Gendarmeriegeneral leitet UNO-Mission in Bangui

Mit 12. März wurde der französische Gendarmeriegeneral Pascal Champion zum Chef der UNPOL-Mission in der Zentralafrikanischen Republik. Er war zuvor in ähnlichem Auftrag in der Demokratischen Republik im Kongo tätig. Direkt unter der Aufsicht des Leiters der Mission und Sonderbeauftragten, dem ehemaligen senegalesischen Minister Mankeur Ndiaye, führt General-Champion an die 2.000 Gendarmen und Polizisten aus verschiedensten Ländern, darunter auch sieben Kollegen der Gendarmerie aus Frankreich. Einsatzgebiet ist das gesamte Territorium, Schwerpunkt aber die Hauptstadt Bangui.

Die aktuelle Resolution des UN-Sicherheitsrates teilt das UN-Mandat in drei Schwerpunkte: den Schutz von Zivilpersonen, operative Unterstützung für die internen Sicherheitskräfte und den Aufbau und die Schulung eigener Polizei- und Gendarmeriekräfte des Landes. Sitz



General Pascal Champion

des Hauptquartiers ist Bangui, mit Außenstellen in den Regionen Bouar, Briä Bambari und Kaga Bandoro. Neben der Erhöhung der inneren Sicherheit, ist ein Hauptziel auch, die eigenen

Exekutivkräfte grundsätzlich an Schlagkraft und Einsatzbereitschaft zu stärken, um für künftige Konfliktsituationen besser gerüstet zu sein.

F. Neuville

Foto: SIPA-Gendarmerie

[kaernten.arbeiterkammer.at](http://kaernten.arbeiterkammer.at)
**AK**  
KÄRNTEN

**BERATUNG.  
SERVICE.  
INFORMATION.**

Arbeiterkammer Kärnten **050 477**

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN



**Bologna**

## Gedenken an die Ermordung zweier Carabinieri



*Der Gedenkstein für die ermordeten Carabinieri*

Genau am Jahrestag der Ermordung der beiden Carabinieri Umberto ERRIU und Cataldo STASI durch Mitglieder einer brutalen Verbrecherbande fand am 20. April 2019 in der Via Antonio Gramsci in Castel Maggiore bei Bologna ein Gedenkfestakt für die beiden italienischen Gendarmen statt, die von äußerst brutalen und rücksichtslosen Kriminellen in einen Hinterhalt gelockt und meuchlings erschossen wurden.

Die Feierstunde begann mit einer heiligen Messe in der Kirche Sankt Andrea, anschließend folgte eine Kranzniederlegung am Ehrenmal, wobei dazu auch viele Angehörige und Verwandte sowie hohe Vertreter des Carabinieri Korps, der Gemeinde und des öffentlichen Lebens sowie der Sicherheitsbehörden und des Militärs teilnahmen.

Zahlreiche Gedenkadressen wurden gehalten, in denen das große Opfer der bei-

den jungen Kameraden hervorgestrichen wurde.

Wie der Pfarrer bei der heiligen Messe in seiner Predigt ausführte, waren die beiden Ermordeten Symbole für den steten Opfer- und Heldenmut der italienischen Schwarzröcke.

*M. Bassano*



**KOSTMANN**

Erfahren. Leistungsstark. Zuverlässig.

- Bauwirtschaft
- Rohstoffe
- Transport

Betriebsrat der Firma Kostmann  
Burgstall 44 • A-9433 St. Andrä

**Velden am See/Bad Eisenkappel**

# Frühlingskonzert 2019 in Velden am See

Im ausverkauften Casineum in Velden am See fand das schon traditionelle Frühlingskonzert der Polizeimusik Kärnten statt. Beim Konzert bestens unterhalten wurde das Publikum unter anderem mit „At World’s End“ aus der bekannte Filmreihe „Fluch der Karibik“. Aber auch für „TV-Kultabend“, ein Potpourri aus verschiedenen Erkennungsmelodien bekannter Fernsehserien, erntete die Polizeimusik viel Applaus.

Der Polizeichor sorgte mit heiteren Gesangsstücken wie „Pack Ma Zam“ oder „In Villacher Stadtlan“ für Lachsalven im Publikum.

Vor allem die genial-komische Moderation des singenden Polizeiseelsorgers Dr. Christian Stromberger würde abendfüllende Programme locker ermöglichen. Sein feinsinnig geschliffener Wortwitz, verbunden mit geradezu slapstickhaften Pointen, die er zu den Liedertexten vortrug, waren große Gefahrenpotentiale für die Lachmuskeln des Publikums.



Beim Konzert wurde auch die Polizistin des Jahres, Karin Jenic, ausgezeichnet. Hier im Bild in der Mitte mit GS Goldgruber und Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft.

Alles in allem ein Abend, wo das Orchester und der Chor der Polizei ein Programm abliefern konnten, das sich nahtlos in die

erfolgreichen Auftritte der letzten Jahre einreichte.

F.B.

Mag. Gernot Darmann  
Klubobmann

Bgm. Erwin Angerer  
Nationalratsabgeordneter

**Die FPÖ Kärnten wünscht  
allen Exekutivbediensteten einen  
schönen und erholsamen Sommer.**

**FPÖ**  
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI



# Die Guardia Civil – die königliche Gendarmerie Spaniens



Die berittenen Gendarmen Spaniens

Neben den großen Gendarmerieeinheiten Europas in Frankreich (Gendarmerie Nationale) und dem Korps der Carabinieri in Italien, ist die spanische königliche Gendarmerie, die Guardia Civil, die drittgrößte aktive Gendarmerieeinheit der Welt. Derzeit hat diese paramilitärische Exekutivtruppe über 80.000 Mitglieder. Sie nimmt sowohl militärische als auch zivile Aufgaben wahr und ist innerdienstlich sowie personell dem Verteidigungsminister zugeordnet und untersteht in sicherheitspolizeilichen Belangen auch der Befehlsgewalt des Innenministers. Die traditionsreiche Truppe wurde am 13. Mai 1844 (30 Jahre nach den Carabinieri), während der Herrschaft der Königin Isabella II. von Javier Girón, dem 2. Duque de Ahumada und damaligen Militär-Generalinspekteur, in Ronda gegründet und aufgestellt.

Als Hauptaufgabe hat die Guardia Civil heute die Wahrung der Demokratie und der verfassungsmäßigen Ordnung in den

überwiegend ländlichen Gebieten Spaniens sicherzustellen. Neben ihrer militärpolizeilichen Funktion hat sie weiters Folgendes auf der Agenda:

- Autobahnpolizei
- Bekämpfung der Drogenkriminalität
- Grenzschutz und Zollfunktionen sowie Aufgaben der Küstenwache
- Sicherung von Haftanstalten
- Kontrolle von Waffenhandel und -scheinen
- Bombenentschärfung
- Sicherheitspolizei in Orten mit weniger als 10.000 Einwohnern und
- in ländlichen Gegenden, wo es keine Lokalpolizei gibt
- Terrorismusbekämpfung
- Verdeckte Ermittlungen, Observation
- Spionageabwehr
- Sicherung von diplomatischen Einrichtungen im Ausland
- Cyber- und Internetkriminalitätsbekämpfung
- Umweltschutz und Verfolgung entsprechender Verstöße

Fotos: Guardia Civil

Sie hat viele besondere Spezialeinheiten:



- UCO (*Unidad Central Operativa*) – Einheit gegen die organisierte Kriminalität, Wirtschaftskriminalität, Geldwäsche, Korruption, Cyberkriminalität u. a.



- UEI – Eingreiftruppe



- TEDAX – Bomben-Entschärfungskommando



- GAR – Anti-Terror-Einheit



- SEMAR – Küstenwache



- SEPRONA – Umweltschutzeinheit



- GEAS – Spezialeinheit für Aufgaben unter dem Meeresspiegel



- *Tráfico* – Einheit zur Überwachung der Schnellstraßen und Autobahnen



- *Montaña* – Bergwacht



- *Servicio Aéreo* – Luftraumüberwachung



- *Servicio Cincológico* – Hundestaffel zur Lokalisation von Drogen, Bomben und Personen



- GRS – Anti-Aufruhr-Einheit



Bei vielen öffentlichen und royalen Anlässen sind die Mitglieder der Guardia Civil im Repräsentationseinsatz.

Die Beamten der Guardia Civil sind Polizisten mit dem Status eines Berufssoldaten, ähnlich wie in Frankreich, Holland und Italien. Sie unterstehen dem militärischen Disziplinarrecht.

Die Ausbildung der Offiziere findet in der Offiziersschule des Heeres, *Academia General Militar del Ejército de Tierra* (AGM), und in der Offiziersschule der Guardia Civil, *Academia de Oficiales de la Guardia Civil de Aranjuez* (AOG), statt. Die Unteroffiziere und Mannschaften werden bei der Fachhochschule der Guardia Civil, *Academia de Suboficiales y Guardias de la Guardia Civil de Ubeda-Baeza* (ASG), ausgebildet. Die Guardia Civil hat – ein Unikat – auch ihre eigene Berufsfachschule, das *Colegio de Guardias Jóvenes* (CGJ), wo nur Kinder von Beamten der Guardia Civil aufgenommen werden können.

Die Guardia Civil trägt olivgrüne Uniformen. Die Polizeifahrzeuge sind grün und weiß lackiert und tragen das Kennzeichen mit PGC (*Policía Guardia Civil*). Die Beamten tragen zuweilen auch heute noch ihre auffälligen traditionellen Kopfbedeckungen, einen mit schwarzer Lackfolie überzogenen, vereinfachten Dreispitz (*Tricornio*), bestehend aus einer niedrigen, kegelstumpfförmigen Haube mit seitlich versteifter Krempe und nur noch einem trapezförmigen Hutaufschlag am Hinterkopf. In künstlerischen und kriminellen Kreisen nannte man die Guardia Civil, wegen der durch den eigenartigen Hut unverwechselbaren Silhouette der Beamten, auch *la mala sombra* („der böse Schatten“).

Das Polizeisystem Spaniens ist aufgrund der politischen Gliederung Spaniens ausgesprochen komplex und umfasst neben der Guardia Civil im Wesentlichen noch weitere drei Arten von Polizeikörpern:

1. die gesamtstaatliche Nationalpolizei (Cuerpo Nacional de Policía – CNP) des Innenministeriums,
2. die Polizeien der Autonomen Gemeinschaften (*Policía Autónoma*), die bislang im Baskenland, in Katalonien, in Navarra und seit 2010 auf den Kanaren aufgestellt wurden,
3. sowie die Gemeinde- und Stadtpolizeien (*Guardia Urbana*, *Policía Local* oder *Policía Municipal* genannt).

Als *Spezialeinheiten* bestehen innerhalb der CNP beispielsweise Bereitschaftspolizeieinheiten (*Unidades de Intervención Policial* – UIP) und sogenannte „Besondere Sicherheits-Einsatzgruppen“ (*Grupos Operativos Especiales de Seguridad* – GOES), die zusammen mit der (in etwa der deutschen GSG 9 vergleichbaren) „Sondereinsatzgruppe“ (GEO) vor allem der Terrorabwehr dienen.

Die Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Guardia Civil und der Nationalpolizei ist sehr kompliziert und nicht immer leicht nachzuvollziehen. Beide Polizeien haben ihnen exklusiv im ganzen Staatsgebiet zugewiesene Aufgaben. Im Falle der Guardia Civil sind dies etwa der Vollzug des Waffenrechts, Überwachung des Straßenverkehrs außerhalb geschlossener Ortschaften, der Grenz- und Küstenschutz, der Gefangenentransport und die polizeilichen Aufgaben im Bereich des



Umweltschutzes. Die Nationalpolizei hingegen ist exklusiv zuständig unter anderem für die Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen, die Überwachung der Ein- und Ausreise, für Aufgaben der Ausländerpolizei und die Verfolgung der Drogenkriminalität. Was die übrigen polizeilichen Aufgaben (insbesondere die klassische der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung) angeht, sind die Zuständigkeitsbereiche territorial abgegrenzt: Die Nationalpolizei nimmt diese in den Provinzhauptstädten und anderen von der Regierung bestimmten Städten wahr, die Guardia Civil auf dem Rest des Staatsgebietes (also „auf dem Land“) und in den Küstengewässern. Dabei nehmen beide Polizeitruppen sowohl schutz- als auch kriminalpolizeiliche Aufgaben wahr.



Blick auf eine Gruppe mit den besonderen Kopfbedeckungen, den Tricornios



Ein spanischer Gendarm in Streifenadjustierung



Auch mit schweren Booten sorgen sie für Sicherheit auf vielen Gewässern.

In den Autonomen, die über eine eigene Polizei verfügen, werden die Aufgaben der Guardia Civil i. d. R. von der Autonomienpolizei wahrgenommen. Die Autonomienpolizei des Baskenlandes heißt *Ertzaintza*, die von Navarra *Policía Foral* (span.) oder *Foruzaingoa* (bask.), die von Katalonien *Mossos d'Esquadra* und die von den Kanaren *Policía Canaria*.

Die *Policía Nacional* wurde 1824 durch ein Dekret des Königs Ferdinand VII. ge-

gründet, der damit die Allgemeine Polizei des Königreichs ins Leben rief.

Die heutige Struktur der spanischen Polizei wurde in der Verfassung von 1978 begründet. Die Aufgaben der im *Cuerpo Nacional de Policía* organisierten *Policía Nacional* und der Guardia Civil wurden seither teilweise auch von Polizeien der autonomen Gemeinschaften übernommen. Die *Ertzaintza* ist seit 1982 die Autonomienpolizei der autonomen Gemein-

schaft des Baskenlandes, die *Policía Foral* (*Foruzaingoa*) ist seit 1982 die Autonomienpolizei Navarras und 1983 übernahmen die *Mossos d'Esquadra* schrittweise die Exekutivgewalt im Gebiet Kataloniens.

F. Neubauer

Quellen:

- Fabian Hinrichs: *Das Recht der spanischen Vollzugspolizei*, Ergon-Verlag 2004
- Wikipedia





## Der Lesachtaler BERGKÄSE



### Käsegenuss mit Tradition

Schon seit Jahrzehnten wird im Lesachtal köstlicher Bergkäse hergestellt. Den Meisterkäsern der Kärntnermilch ist es gelungen, die traditionelle Herstellung mit modernem Know-how zu verbinden und einen besonders genussvollen Bergkäse herzustellen: unseren Lesachtaler Bergkäse.

Der Lesachtaler Bergkäse ist ein milder Hartkäse mit 50 % F.i.T. Das Lesachtal, das naturbelassenste Tal Europas, spiegelt sich im Geschmack des Käses wider: ursprünglich, ehrlich, natürlich und einfach köstlich. Traditionelles Handwerk, verbunden mit der „weltbesten Rohmilch“ von nachhaltig bewirtschafteten Höfen – das ist das Geheimnis der Kärntnermilch Meisterkäser. Mit viel Liebe zum Detail und Gespür für den Rohstoff Milch machen die Meisterkäser den Lesachtaler Bergkäse zum genussvollen Meisterstück.

... Einfach probieren!



Unsere Milch ist unser Leben.

[www.kaerntnermilch.at](http://www.kaerntnermilch.at) • [facebook.com/kaerntnermilch.at](https://facebook.com/kaerntnermilch.at)

kelag



Jubiläums-  
Gackern



Jetzt  
testen:  
PlusClub-App  
1 Jahr gratis!

Mehr als 40.000 zufriedene Mitglieder machen es vor: Kärntens größter Vorteilsclub zahlt sich aus! Über 200 Angebote, 365 Tage im Jahr – worauf warten Sie noch?

**2+1 Menü gratis**

Ihr PlusClub-Vorteil beim Gackern in St. Andrä im Lavanttal von 9. bis 18. August.

T: 0463 525 8000

[plusclub.at/gratis](http://plusclub.at/gratis)



Belgrad

# „Alpinausbildungsexport“ für Serbische Gendarmerie



*Große Freude herrschte bei der Dekretübergabe bei den serbischen Kollegen.*

Über Ersuchen des Serbischen Innenministeriums begann im März 2019 die zuvor vereinbarte Ausbildungskooperation mit einer Winteralpinausbildung in Kopaonik, dem größten Schigebiet Serbiens mit ca. 20 Lifthanlagen. Mit dabei die beiden Kärntner Polizei-Bergführer und Schilehrer aus dem Bezirk Hermagor, AbtInsp Heribert Patterer und BezInsp Günther Steinwender. Schwerpunkte der Ausbildung waren die Verbesserung der Schichtechnik, die Suche nach Lawinenschüttungen und die Aufnahme von Schiunfällen.

Die 20 Teilnehmer stammten aus den Spezialeinheiten SAJ und Gendarmerie. Die Antiterrorereinheit SAJ ist hinsichtlich ihres Aufgabenbereiches mit der öster-

reichischen COBRA vergleichbar. Nebenbei bestreiten sie auch Einsätze nach Naturkatastrophen und Unfällen im alpinen Gelände – wie auch die serbische Gendarmerie. Die Gendarmerie wurde nach Ende des Zweiten Weltkrieges aufgelöst und im Jahr 2001 vom serbischen Innenminister wieder ins Leben gerufen und anderen Spezialeinheiten eingegliedert.

Das Headquarter der SAJ befindet sich in Belgrad, mit Blick auf die schon beachtlich große Donau. Alle Einsätze werden von dort gestartet und koordiniert. Die Gendarmerie hat mehrere Stützpunkte in ganz Serbien.

Zur Weiterführung der Kooperation befand sich eine dreiköpfige österreichi-

sche Delegation in Serbien, um Ausbildungsstandorte für die geplante Sommerausbildung auszukundschaften. Fündig wurde man im Umfeld der Stadt NIŠ, mit ca. 260.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Serbiens.

Im Zuge des Besuches wurden den Absolventen der Winteralpinausbildung die Diplome übergeben, die Zeremonie fand im Ausbildungszentrum der SAJ in Belgrad statt.

Auffällig war die hohe Motivation der Teilnehmer beim Schikurs im März und die Vorfreude auf die bevorstehende Sommeralpinausbildung, die Anfang Oktober stattfinden wird.

*Oberst H. Ebner*



AbtInsp iR  
Karl Schalk

# In Memoriam

## Ein Urgestein der Kärntner Gendarmerie verstorben

Der ehemalige Bezirksgendarmeriekommandant von Völkermarkt, AbtInsp iR Karl SCHALK, wurde am 13. Mai 2019 im 94. Lebensjahr in die „ewige Armee“ einberufen.

Der Verstorbene wurde in Veitsch in der Steiermark geboren und erlernte den Beruf des Maschinenschlossers. Am 22. November 1946 trat er in die Österreichische Bundesgendarmerie ein, da er es – wie er in seinem Aufnahmegesuch formuliert hatte – seinem Vater, der selbst Postenkommandant von Alt-Nagelberg gewesen war, gleich tun habe wollen. Nach seiner Ausmusterung und Grundausbildung war er nicht nur privat, sondern auch dienstlich ein „Wanderer“, da er auf sehr vielen Dienststellen in Kärnten Dienst verrichtet hatte, bis er im Oktober 1954 zum damaligen Gendarmerieposten in Diex, im Bezirk Völkermarkt, versetzt worden war.

In Diex verblieb er erstmalig für zehn Jahre. Von 1964 bis 1965 absolvierte Karl SCHALK den Fachkurs in Mödling und wurde er nach St. Andrä im Lavanttal versetzt. Über die Gendarmerieposten Völkermarkt und Hermagor kam er schließlich wieder im Jahre 1982 als Stellvertreter des BGK-Kommandanten in die Abstimmungstadt zurück. Mit 1. April 1986 erreichte er mit der Bestellung zum BGK-Kommandanten von Völkermarkt seinen dienstlichen Zenit. Diese Funktion übte er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand, mit Ablauf des 31. Jänner 1988, zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten aus.

AbtInsp Karl SCHALK war zeitlebens ein stets freundlicher, hilfsbereiter, ungemein gutmütiger Kollege, dem Kameradschaft sehr viel bedeutet hatte. Seine Freizeit verbrachte er oftmals auf teilweise sehr abenteuerlichen Reisen, manchmal zu Fuß, oftmals mit dem Fahrrad, hin und wieder mit der Bahn. Seine Verbundenheit zur Gendarmerie dokumentierte er bis zuletzt vor allem auch damit, dass er beinahe jede Einladung zu diversen Pensionistentreffen wahrgenommen und dabei nicht nur über längst Vergangenes erzählt, sondern er sich auch stets an Neuerungen sehr interessiert gezeigt hatte.

An seiner Verabschiedung am 16. Mai 2019 in der Pfarre St. Ruprecht nahmen zahlreiche Beamte des Aktiv- und Ruhestandes teil. Der BPK-Kommandant Obstlt Klaus Innerwinkler verabschiedete sich im Namen der Dienstbehörde. Eine Abordnung der Polizeimusik umrahmte die Trauerfeier.

-KI-

*Trennung ist unser Los,  
Wiedersehen ist unsere Hoffnung.  
So bitter der Tod ist,  
die Liebe vermag er nicht zu scheiden.  
Aus dem Leben ist er zwar geschieden,  
aber nicht aus unserem Leben;  
denn wie vermöchten wir ihn tot zu wöhnen,  
der so lebendig unserem Herzen innewohnt!*

Augustinus

**Maria Saal**

## Gendarmeriefreunde feierten 170. Gründungstag der Gendarmerie



*Präsident A. Prasch mit den Mitgliedern des k.u.k.-Infanterieregiment 42 Cumberland, die mit einem Salut den Festakt abschlossen.*

Der seit nunmehr zwölf Jahren schon Tradition gewordene Gedenkfestakt anlässlich der Gründung der ehemaligen Gendarmerie fand heuer am 16. Juni 2019 im Rahmen des Tages der Volkskultur im Freilichtmuseum Maria Saal statt.

Zahlreiche uniformierte Traditionsträger der Gendarmerie, der Zollwache, aktive und pensionierte Vertreter der Polizia di Stato, Carabinieri, der Guardia di Finanza aus Italien und vom PKZ in Thörl-Maglern sowie viele Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben waren der Einladung dazu gefolgt, um dem Festakt und der Feierstunde beizuwohnen, die von den Jagdhornbläsern Alpe Adria musikalisch umrahmt wurde.

Den anschließenden Frühschoppen moderierte Harry Prünster, der gleichzeitig auch seine spontane Bereitschaft bekundete, als neues Mitglied in die Gesellschaft der Gendarmeriefreunde aufgenommen zu werden.

Ein ausführlicher Bildbericht über diesen Tag der Traditionen folgt in der Oktoberausgabe.

*F. Blaschun*



*Die Traditionsträger der Zollwache und der Bundesgendarmerie in Maria Saal*

## Völkermarkt

# Gedenken an die Befreiung vor 100 Jahren

Am Sonntag, dem 5. Mai 2019, luden die Stadtgemeinde Völkermarkt sowie die örtlichen Heimat- und Traditionsverbände zu einer großen Gedenkfeier anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Befreiung Völkermarkt von den Besatzern der SHS-Truppen am Hauptplatz der Abstimmungsstadt.

Leider hatte der Wettergott mit den Organisatoren keine Milde und ließ die Regenschleusen stundenlang weit offen. Dass konnte aber den großen Zuspruch und das Interesse zu dieser Gedenkfeier nicht schmälern. Die wetterfesten Teilnehmer und Abordnungen der Kärntner Landsmannschaften, der Goldhauben- und Bürgerfrauen, des Abwehrkämpfer- und des Kameradschaftbundes sowie der Feuerwehr und Exekutive, darunter auch die k.u.k.-Traditionsgendarmerie Kärnten mit einer Fahngruppe, sammelten sich am unteren Hauptplatz, um danach geschlossen zur Festmesse in die Stadtpfarrkirche St. Magdalena einzuziehen. Nach dem Hochamt, das vom

MGV Haimburg Scholle musikalisch umrahmt wurde, marschierte der Festzug durch die 2. Mai-Straße zum Abwehrkämpfer- und Kriegerdenkmal, wo eine Kranzniederlegung erfolgte.

In der Neuen Burg gab es dann einen Festakt, bei dem der Bürgermeister eine ganze Reihe von Ehren- und Festgäste im neuen schmucken Kultursaal begrüßen konnte.

Höhepunkt war der Festvortrag von Landesarchivdirektor Dr. Wilhelm Wadl, der in seinen Ausführungen die schwierige Situation bei den Kämpfen in diesem Raume ausgezeichnet beleuchten konnte. Auch hier war der MGV Scholle Haimburg gesanglich aktiv und verschönerte den Festakt mit Kärntnerliedern. Schlusspunkt war das gemeinsame Absingen der Kärntner Landeshymne. Bei einem delikaten Löffelgulasch und Hirter Bier hatten die wetterfesten Teilnehmer genügend Gelegenheit zum gegenseitigen Informationsaustausch.

F. Blaschun



Die Kärntner Traditionsgendarmen in Völkermarkt



Landesarchivdirektor Wilhelm Wadl hielt einen ausgezeichneten Vortrag.

## AUS LEIDENSCHAFT FÜR DAS ECHTE.

Adriana Traunmüller, Stadtimkerin





Was Adriana Traunmüller und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Privatbrauerei Hirt verbindet? Die Leidenschaft, mit der wir die Schätze der Natur verarbeiten. Denn für echten Genuss braucht es hochwertige Zutaten und Menschen mit Sorgfalt und Herz.

Mehr auf [hirterbier.at](http://hirterbier.at)





## Klagenfurt

# Polizisten als Lebensretter vom Land Kärnten geehrt

Im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung wurden am 12. Juni 2019 verdiente Kärntner Persönlichkeiten von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, seiner Stellvertreterin Beate Prettnner und Landesrat Martin Gruber für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet. Unter den Geehrten auch die beiden Polizisten, GI Johannes Riedl und GI Johann Pichler, die für eine Lebensrettung mit dem Kärntner Ehrenkreuz für Lebensretter ausgezeichnet wurden. Unter den zahlreichen Gästen waren unter anderen Landtagspräsident Reinhart Rohr, die Landtagsabgeordneten Klubobmann Gernot Darmann und Stefan Sandrieser, Landesamtsdirektor-Stellvertreter Markus Matschek, Landespolizeidirektor-Stellvertreter Markus Plazer, Zivilschutzverbandspräsident Rudolf Schober sowie seitens der Bildungsdirektion Sabine Sandrieser und Axel Zafoschnig. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte das Doppelsextett Klagenfurt. 



Foto: Fritz-Press

*Die geehrten GI Johannes Riedl und GI Johann Pichler mit LH-Stv. Beate Prettnner, LH Dr. Peter Kaiser und LR Martin Gruber (v.l.n.r.)*

Ihr starker Partner im Bereich  
Versicherung, Vorsorge & Finanzierung

ihre | versicherungskanzlei<sup>®</sup>  
fixkosten senken | einkommen steigern

Gerold H. KLOGGER  
0699/10710523

Thomas LAMPICHLER  
0699/18795228

Jetzt unverbindlich Termin vereinbaren und Sonderkonditionen für die Exekutive erhalten!

Klagenfurt/Ebenthal

## Abschiedsgeburtstagsfeier im Gasthaus Felfernig



Foto: ZIG

Abschied von Norbert Kreditsch in Ebenthal – v.l.n.r.: A. Tengg, der Neo-Pensionist, Oberst H. Kienzl, P. Werkl und B. Knaller

Gleich vier Anlässe führten nahezu die gesamte Personalabteilung der LPD Kärnten am 4. April 2019 im Gasthaus Felfernig in Rain bei Ebenthal in kameradschaftlicher Runde zusammen. Es galt nicht nur die drei Geburtstage von Bernhard Knaller, Peter Werkl und Anton Tengg zu zelebrieren, sondern es verabschiedete sich auch der Hauptsachbearbeiter für Verhaltensmaßnahmen in der Abteilung, Norbert Kreditsch, in den wohlverdienten dauernden Ruhestand. Der Leiter der Personalabteilung Oberst Hermann Kienzl würdigte in einer ausgesprochen pointierten und feinsinnig gestrickten Laudatio nicht nur die einladenden Geburtstagskandidaten, sondern gab auch einen tiefen und bisher unbekanntem Einblick in den Werdegang und die Laufbahn des Neo-Pensionisten Norbert. Der Neo-Pensionär ist ja im ursprüngli-

chen Sinne ein eingebürgerter Steirer, wurde er doch im Sternzeichen Fische am 9. März 1957 geboren. Dass er mit seinen Eltern 1959 nach Kärnten übersiedelte, lag nicht am Umstand, dass sein Geburtsort den Namen Kotgraben trug, sondern, dass sein Vater sich als Bergmann beruflich verändern wollte. So durchlief er den üblichen schulischen Werdegang und besuchte schließlich die Fachschule für Maschinenbau, ehe der begeisterte Schwimmer am 1. Mai 1978 in die damalige Bundessicherheitswache eintrat und 1979 nach der Grundausbildung im Wachzimmer Polizeidirektion seine ersten Schritte im Exekutivdienst setzen durfte. 1982 äußerte er den „dringenden“ Wunsch, sich zur Gendarmerie überstellen zu lassen, was seine Vorgesetzten aber nicht zu Jubelstürmen hinreißen konnte. 1983 wechselte er

dann zur technischen Abteilung, wo er später im Jahre 1990 die Qualifikation zum dienstführenden Beamten erwerben konnte und fürderhin als umsichtiger Funksprecher in der Funkzentrale tätig war.

1995 kam er dann in die Monturwirtschaft. Dort folgten schon ab dem Jahre 2001 die ersten Kontakte mit den Kollegen der Gendarmerie, und es wurde in diesem Fachbereich die spätere Fusion praktisch schon vorweggenommen. Hier zeigte sich seine Fähigkeit, dass er zur Durchsetzung seiner Polizistenmeinung auch die eine oder andere „bedeutende“ Ansicht der Gendarmeriekollegen zu widerlegen versuchte. So unter dem Motto: „Ich scheue keine Konfrontation!“ Bei der großen Fusion im Jahre 2005 ist er dann in die Personalabteilung versetzt worden, in der er zunächst als Sachbearbeiter und dann später ab dem Jahre 2014 als Fachbereichsleiter sehr engagierte Arbeit geleistet hat. Norbert Kreditsch ist ein Kollege, der stets mit viel Loyalität zur Abteilung, mit echter Handschlagsqualität und mit Gewissenhaftigkeit seine Aufgaben erfüllte und auch ungemein engagiert als Schnittstelle für die Kontakte zur Gesellschaft der Gendarmerie und Polizeifreunde stets mit Empathie ein offenes Ohr für unverschuldet in Not geratene Kollegen hatte. Im künftigen Ruhestand mögen ihn viel Gesundheit und Lebensfreude begleiten.

-nig-



Pischeldorferstrasse 107  
9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463/43266  
Fax DW 17  
E-Mail:  
[elektro.percher@aon.at](mailto:elektro.percher@aon.at)

**Radsberg/Krumpendorf****Thomas Lampichler erhielt Ehrenurkunde**

Für seine über 30-jährige Tätigkeit als stellvertretender Chorleiter des seinerzeitigen Gendarmeriechores (bis 2005) und des Nachfolgers, Polizeichor Kärnten, wurde unser langjähriges Mitglied Thomas Lampichler vom stellvertretenden Landespolizeidirektor GenMjr Wolfgang Rauchegger bei einer Jahreshauptversammlung mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Lampichler hat während dieser langen Zeitspanne bei unzähligen dienstlichen und außerdienstlichen Choreinsätzen seine große flexible Einsatzbereitschaft und sein hervorragendes Engagement im Dienste des Chorgesanges unter Beweis gestellt. Dafür wurde ihm mit dieser Ehren- und Dankesurkunde eine öffentliche Würdigung zuteil.

Im Zuge der Versammlung wurden noch zahlreiche weitere verdiente Funktionäre und Sänger des Chores ausgezeichnet.



**Raiffeisen  
Meine Bank**

Mein Konto  
Mein ELBA  
Meine Kreditkarte  
Mein Bonus

Von Premium PLUS bis Klassik.

**Mein neues Raiffeisen Konto.  
Einfach, fair und leistungsstark.**

Ihr neues Kontomodell ist individuell auf Ihre Bedürfnisse und Ihr Nutzungsverhalten abgestimmt und mit unseren Raiffeisen Boni können Sie sich bares Geld zurückverdienen. Erfahren Sie mehr in Ihrer Raiffeisenbank oder online unter [www.raiffeisen.at/ktn](http://www.raiffeisen.at/ktn)

## Seeboden

# Festakt 100 Jahre Seeboden

Am 26. April 2019 fand im Kulturhaus in Seeboden ein äußerst würdiger Festakt zum 100-Jahr-Jubiläum der dortigen Polizeistation statt. Kommandant KI Klaus Lengsfeld führte die Begrüßung der Ehren- und Festgäste durch und dankte für das so zahlreiche Erscheinen. Er verwies auch auf eine aktuell eröffnete Sonderausstellung anlässlich des Jubiläums, wo die Geschichte der Dienststelle ausführlich dargestellt wird. Der Bezirkspolizeikommandant von Spittal an der Drau, Oberst Johann Schunn, gab danach einen wirklich sehr ausführlichen Überblick über die so wechselvolle Geschichte der seinerzeitigen Gendarmerie- und – nunmehr nach 2005 – Polizeistation. In dieser historischen Retrospektive ging er auch auf die tragischen Todesfälle von Gendarmeriekameraden ein, die bei der Erfüllung der Pflicht in den letzten 100 Jahren ihr Leben verloren.

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Wolfgang Klinar bedankte sich in seiner Grußadresse bei den Kollegen der Inspektion für die so erfolgreiche Dienstleistung zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit in seiner Tourismusgemeinde. Er zeichnete dabei auch den ehemaligen Postenkommandanten von Seeboden, AbtInsp iR Günther Krassnitzer, für seine 42-jährige durchgehende und erfolgreiche Tätigkeit auf der Dienststelle, seit 1995 auch als Postenkommandant, mit einer Ehrenurkunde aus.

Unter den zahlreichen Festgästen befand sich auch Innenminister Herbert Kickl. In seiner Festansprache unterstrich er die Bedeutung der Ordnungshüter für eine funktionierende Demokratie.

Unter den vielen Gratulanten in Seeboden waren auch Landespolizeidirektorin Mag.



Fotos: freddy(b)

Der geehrte Ex-Seebodner Postenkommandant vor dem Gendarmeriedenkmal in Seeboden

Dr. Michaela Kohlweiß, ihr Stellvertreter Generalmajor Wolfgang Rauchegger, Bezirkshauptmann Klaus Brandner, Bürgermeisterin aus Lendorf Marika Lagger-Pöllinger (in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser), FPÖ-Landesparteiobmann Gernot Darmann, der Generalsekretär der Gendarmerie- u. Polizeifreunde Kärnten, Obstlt Reinhold Hribernig, Landtagsabgeordneter Christoph Staudacher, Polizeiseelsorger Michael Matiassek, Pater Wladyslaw Mach, Pfarrerin Dagmar Wagner-Rauca.

Eine Abordnung der Kärntner Traditionsgendarmerie war mit einer Fahngruppe gemeinsam mit den Angehörigen der freiwilligen Feuerwehren und weiteren Uniformierten im Saal zu Ehren der jubelnden Dienststelle angetreten.

Musikalisch umrahmte die Polizeimusik Kärnten des Festakt. Durch den Festakt führte professionell der Leiter des Tourismusverbandes Seeboden Hellmuth Koch.

W. Pfliegerl



Die Abordnung der Traditionsgendarmerie mit BM H. Kickl

## Klagenfurt

# Unglaublich: Pressefotozampano Willi Jellitsch ein 75er

Wer den umtriebigen und ehemaligen „rasenden“ Fotografen und Reporter und unser langjähriges unterstützendes Mitglied Willi Jellitsch kennt – und der Autor tut das – der konnte es einfach nicht fassen, dass dieser sportliche Jüngling mit dem Edel-Schnauzer schon ein Dreivierteljahrhundert alt sein sollte. Irgendwie keimt da der Verdacht auf, dass er sich insgeheim als „Versuchskaninchen“ der „Forschergruppe Hundred&more“ zur Verfügung gestellt hat. So agil und fit kann normalerweise kein 75er sein. Aber Geheimnis hin oder her, aus diesem erfreulichen Anlass fand im Tenniscenter des Post-SV in der St. Peter Straße 24 in Klagenfurt eine illustre Geburtstagsparty statt, bei der Radio-Legende Walter Rubenthaler (ebenfalls ein Gendarmeriefreund) perfekt Regie führte. Musikus Hans Andreasch und „Ogi“ im „Duett“ wuchsen dabei gesanglich über sich hinaus. Die „Amigos“ aus dem Rosental waren einfach eine Klasse für sich. Viel zu tun hatte „Gaudios“ Ferdinando, probierte er doch so manche „Soloeinlage“, die das zahlreiche sportliche Publikum mit Applaus honorierte. Ein Plakat mit der Aufschrift „Wanted“ auf den Wänden des Klublokals sorgte für eine nähere Inspektion! Die „Kommissare“



**Bodygard und Geburtstagskind „Willi Jellitsch“, Brüder Horst und Adi, Peter Wenig, Werner Peterlini, Enkel Michael, Fleischer-Innungsmeister Raimund Plautz, Walter Rubenthaler, Hans Koreimann, Albert Maryodnig, sowie Ferdinando, Raimonda und Gitti Rubenthaler**

„Hans“ Johann Koreimann und Wasserretter Albert Maryodnig gingen der Sache bis in den späten Morgengrauen nach. Die Freunde der Gendarmerie und Polizei schließen sich allen Gratulanten herzlich an und drücken die Hoffnung aus, dass

unser Freund Willi die nächsten Runden genauso gesund und fröhlich wie den 75er feiern können werde. „Ad multos annos Willi!“

-f-b-

## Klagenfurt/Viktring

# Landesehrung für Volkskulturmanager Richi Di Bernardo

Foto: Fritz-Press



Am 12. Juni 2019 wurde unser langjähriges Mitglied und Volkskulturkonsulent Richi Di Bernardo im Spiegelsaal der Landesregierung von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes ausgezeichnet.

Der umtriebige und landauf landab bekannte Kultur- und Eventexperte sowie Sangesbruder des Männerdoppelsextetts Klagenfurt organisierte seit mehr als 20 Jahren auf diesem Gebiet für Sänger und Chöre an die 400 Konzerte, Veranstaltungen und Benefiz-events in ganz Kärnten. Es seien nur er-

wähnt „Mandarisch G'sungan“, „A Gaude muass sein“, der „Stille Advent“ oder aktuell die kürzliche „Sommerklangwolke“, mit an die 500 teilnehmenden Sängern am Neuen Platz.

Für dieses außergewöhnliche Engagement wurde ihm nunmehr auf diese Weise vom Land Kärnten der Dank ausgesprochen.

Die Redaktion gratuliert dazu ebenfalls herzlich!

-red-

## Tainach

# Schüler legten erfolgreich die Radfahrprüfung ab

Sehr groß war die Freude bei den Schülern der 4. Klasse der Volksschule Tainach nach der bestandenen Radfahrprüfung. Nach dem theoretischen Prüfungsteil konnten alle Teilnehmer auch die Prüfungsfahrt auf der Straße erfolgreich und mit Bravour abschließen, wozu ihnen die Prüfer des praktischen Teiles, Cheflnsp Gerald Grebenjak, Grlnsp Harald Elbe und Grlnsp Jan Riepl, recht herzlich vor Ort gratulierten. Gefreut über das sehr gute Abschneiden haben sich auch die Lehrerinnen, die die Schüler bestens auf diese Prüfung vorbereitet haben.

Insgesamt „13 offizielle neue Straßenbenützer“ gibt es auch in St. Peter am Wallersberg. Mit hervorragenden Leistungen sowohl im theoretischen wie auch im praktischen Teil bestanden alle 13 Teilnehmer der Volksschule St. Peter am Wallersberg die Fahrradprüfung und sind somit für den Straßenverkehr gerüstet.



*Cheflnsp Gerald Grebenjak, Grlnsp Harald Elbe und Grlnsp Jan Riepl (von links) mit den erfolgreichen Prüflingen in Tainach*



*Cheflnsp Gerald Grebenjak und Grlnsp Bernhard Rettl (von links), mit den Schülern aus St. Peter am Wallersberg*

Spende Blut – rette Leben!



**Marktgemeinde  
Magdalensberg**  
[www.magdalensberg.gv.at](http://www.magdalensberg.gv.at)

Einst aus den beiden Gemeinden Ottmanach und St. Thomas gebildet, hat sich die Marktgemeinde Magdalensberg zu einer der aufstrebendsten und erfolgreichsten Gemeinden Kärntens entwickelt. Mit einem Bevölkerungswachstum von über zehn Prozent während der letzten Jahre zählt Magdalensberg heute rd. 3.500 Einwohner. Im Herzen Kärntens gelegen, hat die einst erste Hauptstadt auf österreichischem Boden noch eine große Zukunft vor sich. Eine Gemeinde zum Wohlfühlen, zum Natur und Kultur erleben, eine Gemeinde gut zu leben!



**MBM**  
[mbm-metall.com](http://mbm-metall.com)

**KELTENWELT**  
Fröhe-Rössler

**Götter, Gräber  
und 3000 Jahre  
Geschichte**

Saison 2019 von 5.4. bis 27.10.2019

[www.keltenwelt.at](http://www.keltenwelt.at)



**FAHRRAD**  
**VERKAUF • SERVICE • REPARATUR**  
**MOPED-ERSATZTEILE**



Inh. Andreas Wang

**Klagenfurt • Paradeiserg. 9 • Tel. 0 463 - 57 7 90**

**MST**  
**golob**  
& PARTNER



**ODVETNIŠKA PISARNA**  
Mag. Dr. Mirko Silvo Tischler d.o.o.  
**RECHTSANWALTSKANZLEI**  
Mag. Dr. Mirko Silvo Tischler GmbH  
**Hauptplatz 3**  
**A-9170 Ferlach/Borovlje**  
Tel.: +43 (0) 4227 22 210  
Fax: +43 (0) 4227 22 210 - 20

 [www.mst-rechtsanwalt.com](http://www.mst-rechtsanwalt.com)

Die Firma DOBERNIG ist für Sie der erste Ansprechpartner bei PANNENHILFEN & ABSCHLEPPUNGEN über PKW & LKW-BERGUNG bis hin zu SPEZIAL TRANSPORTE jeder Art. Durch unser kompetentes Team und unserer leistungsfähigen Bergungs- und Service-Flotte sind wir für Sie Tag und Nacht sofort einsatzbereit.

**Unsere Leistungen:**

- Bergung & Abtransport
- Versicherungsabwicklung
- Ersatzwagenbereitstellung
- 24 Stunden Sofortreparatur
- Rückholddienst im europäischen Raum
- Spezial Werkstatt für Oldtimer & Sportwagen
- Reifen Notdienst
- Behördenhilfe
- KFZ Handel



*Abschleppen ist Vertrauenssache für Hannes und Sandro Dobernig!!!*

Standort Klagenfurt:

- Feldkirchnerstraße 113, A-9020 Klagenfurt
- dobernig@gmx.net
- Abschleppnotruf: 0664 100 27 27
- 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche

Standort Villach: Udinestraße 13, 9500 Villach  
Telefon: 0463 445555

## Weitensfelder Polizistentreffen

## Weitensfeld „exportiert“ Sicherheit



Foto: Thomas Hude

Teilnehmer des Weitensfelder Polizistentreffens: Kennenlernen und Erfahrungsaustausch

**Aus Weitensfeld im Gurktal stammen überdurchschnittlich viele Polizistinnen und Polizisten. Knapp 30 von ihnen tauschten beim 1. Weitensfelder Polizisten-Netzwerktreffen am 4. Mai 2019 in Weitensfeld ihre Erfahrungen aus.**

Das traditionelle Gurktaler Speckfest am 4. Mai 2019 in Weitensfeld im Gurktal war die sicherste Veranstaltung in Kärnten. Denn an diesem Tag trafen einander knapp 30 aus der Gemeinde Weitensfeld stammende Polizisten zum 1. Polizisten-Vernetzungstreffen. Chefinspektor Peter Steger, Kommandant der Polizeiinspektion Weitensfeld, hatte noch nie so viele Polizisten „zur Verfügung“.

Bei der von Dieter Burkart, Dienststundeführer in Klagenfurt, organisierten Veranstaltung lernten die Polizeibediensteten einander besser kennen und tauschten Erfahrungen aus.

#### Berufliche Karrieren

Einige Exekutivbeamte aus der Gemeinde Weitensfeld hatten bzw. haben Führungspositionen inne:

**Johannes Leitner**, 82, trat am 31. Dezember 1960 in die Polizei in Leoben ein. Im Jänner 1969 wurde er Kriminalbeamter. Er legte 1971 die Berufsfreifprüfung ab und studierte neben seinem Dienst als Kriminalbeamter Rechtswissenschaften in Graz, wo er 1979 zum Dr. iur. promoviert wurde. Ab 1981 leitete er die kriminalpolizeiliche Abteilung in Leoben und ab 1984 die kriminalpolizeiliche Abteilung der Bundespolizeidirektion (BPD) Villach. Am 1. April 1986 wurde er Polizeidirektor in Villach. Nach 16 Jahren als Leiter der Villacher Polizei trat Hofrat Dr. Johannes Leitner am 1. Juli 2002 in den Ruhestand. Er war einer der längstdienenden Polizeidirektoren Österreichs.

**Ernst Frießnegger**, 68, war ab 1971 Polizist in Klagenfurt. Er absolvierte neben dem Polizeidienst das Gymnasium für Berufstätige in Klagenfurt und studierte Rechtswissenschaften an der Universität Graz (Mag. iur. 1988). Am 1. August 1990 wurde er Polizeijurist in der Bundespolizeidirektion (BPD) Wien. Ab 1993 leitete er die Verwaltungspolizeiliche Abteilung der BPD Villach und ab Jänner 1996 die Gruppe für Staats-, Personen- und Objektschutz in der Sicher-

heitsdirektion Kärnten. 2001 wurde er Stellvertreter des Sicherheitsdirektors und 2003 Polizeidirektor in Klagenfurt. Nach der Sicherheitsbehördenreform trat er am 1. Dezember 2012 in den Ruhestand. Mag. Ernst Frießnegger war auch aktiver Fußballspieler und Funktionär beim SV Weitensfeld-Zweinitz.

**Karl-Heinz Zeiler**, 62, ist als Leiter des Stadtpolizeikommandos Brigittenau in Wien Chef der Bundespolizei im 2. und im 20. Bezirk. Er trat nach Matura und dem Einjährig-Freiwilligen-Jahr beim Bundesheer 1976 in die Wiener Polizei ein, absolvierte die Offiziersausbildung und leitete schon früh eine Sicherheitswache-Bezirksabteilung. Er war Fußballer beim SV Weitensfeld, spielte Schach beim Schachverein Weitensfeld und erreichte Spitzenplätze bei den Kärntner Jugendmeisterschaften im Schach.

Sein Cousin Manfred Strohmeier, absolvierte neben dem Polizeidienst in Wien das Jus-Studium und leitet heute den Single Point of Contact, die Informationsdrehscheibe im Bundeskriminalamt in Wien. Mag. **Manfred Strohmeier** ist auch Vortragender in der Sicherheitsakademie des Innenministeriums.

### „Polizistenfamilien“

Aus einigen Familien stammen zwei oder mehrere Polizisten: **Werner Sabitzer**, MSc, war nach dem Kriminaldienst bei der Wirtschaftspolizei mehr als 30 Jahre lang Pressereferent im Bundesministerium für Inneres und Chefredakteur der Fachzeitschrift „Öffentliche Sicherheit“. Seit April 2018 ist er Referent für Polizeigeschichte und Traditionspflege und leitet das Polizeimuseum Wien. Sein Bruder **Manfred** leitet als Kriminalbeamter ein Tatort-Team in der Außenstelle Mitte des Landeskriminalamts Wien und sein Neffe **Daniel** sorgt als Polizist für Sicherheit im 3. Wiener Bezirk. Die Brüder **Christian** und **Daniel Leitgeb** sind Poli-

zisten in der Landespolizeidirektion Kärnten. Davor dienten sie bei der Wiener Polizei. Ihr Großvater **Daniel Niederbichler** war langjähriger Gendarmeriepostenkommandant in Weitensfeld. Christian und Daniel Leitgeb spielten mit **Max Grießer** (LPD Kärnten, davor WEGA Wien) im Polizei-Eishockey-Team und waren mit dieser Mannschaft auch international erfolgreich.

Die Brüder **Gerald** und **Wolfgang Reingfelder** wurden ebenfalls Polizisten. Gerald trat nach der Matura und dem Präsenzdienst in die Wiener Polizei ein und ist Kriminalbeamter im Landeskriminalamt Wien; Wolfgang absolvierte die Pädagogische Akademie, er versieht Dienst im Stadtpolizeikommando Klagenfurt.

Aus der Gemeinde Weitensfeld stammen auch zwei Polizistinnen: **Sabine Trattinig** ist Ermittlerin im Landeskriminalamt Wien und **Barbara Fladnitzer** arbeitet in der Landesleitzentrale der Landespolizeidirektion Wien.

### Gurktaler Polizistentreffen 2020

Für das nächste Jahr plant Dieter Burkart ein Treffen aller Polizistinnen und Polizisten aus dem Gurktal – wieder anlässlich des Gurktaler Speckfestes – Anfang Mai 2020 in Weitensfeld.

W. S.

## Karawanken

# „Grenzenloses“ Jubiläumstreffen auf der Pristovnik-Alm

Bei Kaiserwetter und angenehmen 23° C fand am 13. Juni 2019 auch heuer wieder zum bereits 25. Mal das Grenztreffen auf der Pistovnik-Alm, in der Gemeinde Bad Eisenkappel statt.

Die Einladung erfolgt Jahr für Jahr durch die Familie Muri, auf deren Besitz der Grenzübergang am Seebergsattel errichtet worden ist. Dr. Johann „Janzek“ Muri konnte auch heuer wieder 25 aktive und pensionierte Kollegen der Polizei und ehemaligen Zollwache aus Österreich und Slowenien zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und Netzwerken auf seinem idyllischen Anwesen begrüßen. Für das kulinarische Wohl wurde seitens seiner Gattin Milena sowie seines Sohnes Valentin bestens gesorgt.

Zur Erinnerung und zum Dank für ihre über 25-jährige grenzüberschreitende völkerverbindende Tätigkeit wurde die Familie Muri vom Bezirkspolizeikommandanten Obstl Klaus Innerwinkler sowie den früheren PI-Kommandanten der PI Bad Eisenkappel (CI Karl Slamanig und KI Richard Müller) eine Hinweistafel über die damalige Kennzeichnung der Grenzübergangsstelle am Seebergsattel mit den Unterschriften aller Gäste überreicht. Möge diese einen würdigen Platz auf seinem wunderschönen Anwesen erhalten!

K. Innerwinkler



Die Freunde der Gendarmerie bei der Übergabe der Tafel – v.l.n.r.: Dr. Johann Muri, CI Karl Slamanig, KI Richard Müller, Valentin Muri, Obstlt Klaus Innerwinkler und Milena Muri

Klagenfurt

# Standing Ovations für die Militärmusik Kärnten

Foto: Arno Plusca



**Kapellmeister Obstlt Pranter konnte nicht nur als Dirigent, sondern auch als Sänger am Flügel restlos begeistern.**

Beim diesjährigen Frühlingskonzert der Militärmusik Kärnten, das im Klagenfurter Konzerthaus am 5. April 2019 stattfand, konnte das 50-köpfige große Orchester unter der Dirigentschaft von Obstlt Dietmar Pranter neuerlich eine Top-Performance abliefern, die das Publikum restlos begeisterte.

Mit einem ungemein breit gefächerten musikalischen Oeuvre spannten die Musiker um Kapellmeister Pranter einen abwechslungsreichen Bogen von Melo-

dien und Klängen, die gegensätzlicher nicht hätten sein können. Die Moderation und Begrüßung oblag in den bewährten Händen von Militär-Pressechef Obstlt Ralf Gigacher.

Der Finnische Friedensmarsch, irische Volksweisen, der Peter Kaiser-Marsch, ein mitreißendes Medley von Pop-Gigant Michael Jackson und Klänge vom Film- und Musik-Giganten John Williams wurden von den hervorragend disponierten Musikerinnen und Musikern grandios interpretiert und erhielten dafür verdienten

Applaus. Hervorzuheben wären auch die Sopranistin Marilene Novak und der E-Gitarist Florian Olsacher, die beide gemeinsam mit dem Orchester ganz ausgezeichnet harmonierten und bei ihrem Auftritt voll überzeugen konnten.

Als absoluter Höhepunkt entpuppte sich dann der allerletzte Programmpunkt unter dem Titel „Surprise“, in dem Kapellmeister Dietmar Pranter selber am Flügel und als Sänger Melodien von Elton John mit Bravour interpretierte und dabei das Publikum zu Standing Ovations hinreißen konnte.

Alles in allem ein hörens- und sehenswerter Abend mit den Kärntner Militärmusikern, die damit auch noch zu einem guten Zweck beitrugen: Der gesamte Reinerlös des Abends kommt der Aktion „Kärntner in Not“ der Kleinen Zeitung zugute, die damit schon seit 25 Jahren für Notfälle Unterstützungen leisten konnte.

Unter den wirklich begeisterten Zuhörern wurden gesichtet: Raiffeisenvorstand Georg Messner und seine Marketing-Chefin Mag. Manuela Glaser, der Präsident des Bundesrates Ingo Appé, Landtagspräsident Ing. Reinhard Rohr, LH-Stv. Dr. Gaby Schaunig, Militär-Kdt. Brigadier Walter Gitschthaler, Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin, Zivilschutzverbandpräsident Rudolf Schober.

W. Pfliegerl

Spende Blut – rette Leben!

**OBV**  
Meine Versicherung

**Bausteine für meine Sicherheit in Beruf & Freizeit**

Weltweiter Schutz rund um die Uhr

**OBV Unfallschutz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Exekutive**

- > Flexible Lösungen für jede Lebensphase
- > Beruf Plus: bis zu 1,5-fache Leistung für Ihre Berufsgruppe
- > Keine Zuschläge für spezielle Berufsrisiken
- > Fragen Sie uns: Tel. 055 858 | www.obv.com

**Gasthof Pension Singer**

Unterschloßberg 5, 9161 Maria Rain, Tel. 04227/84020

**ZIMMERPREIS mit Frühstück**  
Einzelzimmer 40 €, Doppelzimmer 70 €

St. Filippen/Klagenfurt

## 9. Benefizturnier „Kärntner Blaulichter am Eis“



Die siegreichen Schützen der LPD holten den Wanderpokal – v.l.n.r.: Johannes Dullnig, Moar Herbert Klavora, Harald Tomaschitz, Gert Seiser und Arnold Holzmann

Schon zum 9. Mal veranstalteten die Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten auf den Eisbahnen des Gasthofes Kurath ein Benefizeisstockturnier, an dem Moarschaften der Kärntner Blaulichtorganisationen teilgenommen haben.

Nach sehr fairen und hochkommunikativen 36 Kehren war diesmal die Moarschaft der LPD Kärnten unter dem hervorragenden Moar Herbert Klavora nicht zu schlagen und holte sich zum 2. Mal den Wanderpokal der Gendarmerie- und Polizeifreunde vor den Eisschützen des Kärntner Roten Kreuzes und dem Team des Militärkommandos Kärnten. „Blech“ blieb für den Landesfeuerwehrverband Kärnten vor dem stärker eingeschätzten Zivilschutzverband. Die Rote Laterne trugen die Schützen des Veranstalters.

Der erzielte Spendenerlös (inklusive der sonstigen Spenden im Vorfeld) beträgt 1.350,- € und kommt einer vom Schicksal schwer getroffenen Kärntner Polizistenfamilie zugute.

Als fachkundige Beobachterin war beim Turnier auch die aktuelle Europa- und Weltmeisterin im Eisstockschießen Mag. Manuela Gamsler aus Ferlach anwesend und stellte den Schützen ausgesprochen gute Haltungenoten aus.

Frebla



Eisstock-Championette Manuela Gamsler (Bildmitte) beim Turnierbesuch beim Kurath – v.l.n.r. Obstlt R. Hrlbergnig, H. Brunner, Oberst H. Gruze, Kuratorin R. Sandhofer, Oberst J. Jerger, Oberst H. Dullnig, Präsident R. Schober und Ehrenkurator HJ. Szolar

# ALPHA FLOATING

Sich wie neu geboren fühlen!

Alphafloating

Chinesische AnMo Massage

Chakra Harmonisierung

Jadesteinliege

Seminare

**ALPHA FLOATING GmbH**

9081 Reifnitz

Ottlie-von-Herbert-Weg 6

T: 04273 23400

F: 04273 23400-15

E: office@alphafloating.at

I: www.alphafloating.at

Renate Sandhofer

Mobil: +43 (0) 684 2818670

Helmut Steinbacher

Mobil: +43 (0) 684 2430377

**Alpha Floating Gutscheine**

Schenken Sie eine Reise zu sich selbst!

Alle Angebote unserer  
Preiskarte sind als  
Gutscheine erhältlich!  
Bestellungen unter  
[www.alphafloating.at](http://www.alphafloating.at)  
oder telefonisch unter  
**04273.23400.**



Gutscheine - Großkarte und DVD

Du bist die Quelle

Spende Blut –  
rette Leben!

**Crikveniza/Klagenfurt**

# Wellness auf höchster Stufe im Hotel Kvarner Palace



Die Reisegruppe vor dem Hotel Kvarner

Im Mai 2019 weilte eine Reisegruppe der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten in Crikveniza, um im Hotel Kvarner Palace ein paar Urlaubstage zu genießen.

Das Schwesternhotel des k.u.k.-Hotels Miramar in Opatija zeigte sich dabei von der allerbesten Seite. Leider war das Wetter nicht so optimal, aber das konnte dem großen Erholungs- und Wellnesswert absolut nichts anhaben. Auch die Kulinarik spielte sozusagen alle Stückerln. Das von der Familie Holleis renovierte Hotel hat ein außergewöhnliches Flair und man fühlt praktisch auf jedem Schritt und Tritt die große Vergangenheit dieses ehrwürdigen Gebäudes.

Im Zuge des Aufenthaltes wurde auch ein Besuch des idyllischen Bergdorfes Vrbnik auf der Insel Krk durchgeführt. Mit einem Schiff ging es vom Hafen 10 Meilen nach Süden, um dort mit einem Bummelzug ins Zentrum dieses kleinen Weindorfes hoch über der Kvarner Bucht zu gelangen.

Es folgte eine kurze Stadtführung durch den Kapitän Ivan.

Besonders interessant war die kleinste Straße der Welt, die natürlich von den Kärntnern gerne begangen wurde. Schon in vorgeschichtlicher und römischer Zeit war der Ort Vrbnik besiedelt. Im Jahr 1100 wurde Vrbnik erstmals urkundlich erwähnt. Die Stadt wurde Bollwerk der

Fürsten von Krk, die in Vrbnik viele steinerne Spuren hinterlassen haben. Kirchen und Kapellen aus verschiedenen Epochen sind im Ortskern angesiedelt. Nach dem Besuch des Ortskernes gab es dann noch eine ausgiebige Weinverkostung in einer Weinstube, wo sich die Kärntner Urlauber ordentlich stärken konnten.

Leider vergingen die vier Tage viel zu schnell. Aber eines wurde von den Teilnehmern unisono festgehalten: Kvarner Palace – wir kommen wieder!



**Feine Küche Kulterer GmbH**  
Hirschstraße 11, 9020 Klagenfurt, Tel.: 0463/36183-10  
[www.feinekuechekulterer.at](http://www.feinekuechekulterer.at)

*Hotel Palais Porcia*  
KLAGENFURT  
Neuer Platz 13  
Tel. 0463/51 15 90 Fax 0463/51 15 90-30

*Schloss St. Georgen*  
KLAGENFURT  
Sandhofweg 8  
Tel. 0463/468 49-0 Fax 0463/468 49-70

*Seehotel Porcia*  
PÖRTSCHACH / WÖRTHERSEE  
Hauptstraße 231 Tel. 04272/2087  
Ausser Saison 0463/51 15 90

Wir würden uns freuen, Sie in einem unserer Häuser  
als Gäste verwöhnen zu dürfen!

Neuhaus/Klagenfurt

# Premierenfahrt mit Gendarmerieoldtimer BG 9700

Am 11. Mai 2019 fand die Premierenfahrt des von den Gendarmerie- und Polizeifreunden Kärnten gemeinsam mit dem Verein Nostalgiebahnen in Ferlach restaurierten Gendarmeriebusses BG 9700 statt.

Abfahrtspunkt war die Busspur vor dem Messeingang in der St. Ruprechter Straße vor dem Landesarchiv. Eine 30-köpfige illustre Runde von Oldtimerfans und Mitgliedern war bei dieser besonderen Kulturfahrt in Jauntal mit dabei.

Von Klagenfurt ging es dann mit unserem umsichtigen Lenker und Traditionsgendarmen Walter Müller in Originaluniform der Bundesgendarmerie nach Neuhaus zum Museum Liaunig, einem wahrhaftigen Kultur- und Kunsttempel im Unterland. Nach knapp einer Stunde Fahrzeit war das Ziel erreicht.

Im Foyer des Museums gab es einen Sektempfang für die Gäste. Danach begrüßte der Bürgermeister von Neuhaus und langjähriges Mitglied der Gendarmeriefreunde Gerhard Visotschnig die Gäste und erläuterte in kurzen prägnanten Worten die Geschichte des Hauses. Im Anschluss daran konnte seine Gattin Helga die interessierten Besucher mit ihren hervorragenden und ungemein kunstgeschichtlich und fachlich fundierten Erläuterungen mehr als beeindrucken. In jeder Hinsicht gelang es ihr dabei, das umfassende Ganze und das dahinterliegende Konzept der tollen Privat-



*Empfang mit Bürgermeister Visotschnig*

sammlung Liaunig in aller Kürze in einer informativen Zusammenschau zu präsentieren.

Am Ende wurde noch ein kurzer Rundgang in das große Freigelände mit den Skulpturen durchgeführt.

Ein kulinarisch hochstehendes Finale gab es dann im bekannten Had'n-Gasthof Hartl in Neuhaus, wo die kunstinteressierten Gendarmeriefreunde mit Schmankerln aus der Had'nküche verwöhnt wurden.



*Traditionsgendarm Walter Müller lenkte den Oldtimer ganz sicher.*

W.P.



*Vor dem Mittagessen noch ein Gruppenfoto*

## Klagenfurt

# Kärntner Bergwacht, Polizei, Feuerwehr und Wasserrettung ziehen an einem „Strang“!

Mit der Vollversammlung der Kärntner Bergwächter in der Klagenfurter Feuerweherschule wurden die „Weichen“ für die kommende Saison gestellt! Die Einsatzbilanz des Jahres 2018 kann sich wirklich sehen lassen: Tausende Belehrungen, Abmahnungen und auch etliche Anzeigen gab es für die „Natursünder“ im vergangenen Jahr. Es sind aber auch Fortschritte in der Bewusstseinsbildung im Bereich Umweltschutz feststellbar gewesen. Im Zuge der Versammlung konnte der Biologe Mag. Robert Heuberger den höchst interessanten Problemkreis von eingeschleppten nicht heimischen Pflanzenarten beleuchten. Er ging dabei auf die offensichtlichen Gefahren durch diese fremden Gewächse ein, die sich schon große Lebensräume erobert haben und die nur sehr schwer wieder ausgerottet werden können.



*Bergwacht, Polizei, Feuerwehr und Ordnungsamt ziehen an einem Strang.*

Für zahlreiche Mitglieder der Bergwächter gab es auch wieder Auszeichnungen: Gold gab es für Herbert Hofer, Egon Kanz, Adalbert Lipusch, Peter Micelli, Johann Juritsch, Johann Lasnik, Alois Lugger,

Valentin Ogris und Lorenz Puff – für 50-jährige Treue und Zugehörigkeit. Gold gab es auch für die Vierziger Helmut Frank, Bruno Markowitz, Konrad Pirker, Walter Schwarz und Helmut Zwander! Zu

Ausbildungsreferenten mit dem Funktionsabzeichen ausgestattet wurden Franz Berger und Johann Werner Scheriau.

*W. Jellitsch*



*Die Geehrten, der Vorstand und die Ehrengäste bei der Versammlung*

**Spende Blut – rette Leben!**

**Brückl**

# Spannung – Action – Dramatik – Sicherheitstag in Brückl

Am Samstag, dem 18. Mai 2019, fand in Brückl ein groß angelegter Sicherheitstag statt. Eingeladen dazu hatte der Kärntner Zivilschutzverband.

Bei dieser tollen Veranstaltung waren nahezu alle Einsatz- und Blaulichtorganisationen Kärntens mit diversen Schauübungen und Demonstrationen sowie Infoständen miteingebunden. Die Bevölkerung nahm dieses wichtige Informationsangebot gerne und zahlreich an und konnte sich von der Professionalität und Schlagkraft des Kärntner Zivilschutzwesens persönlich überzeugen.

Mit derartigen Sicherheitstagen gelingt es dem Zivilschutzverband immer wieder,

das Bewusstsein für die Belange des Selbstschutzes und der Gefahrenabwehr in der Bevölkerung zu wecken und zu fördern.

Bei dieser Gelegenheit konnten auch diverse Einsatzmittel und spezielle Ausrüstungsgegenstände der Polizei besichtigt und ausprobiert werden.

Hier im Bild rechts das Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr St. Fillippen, Wolfgang Krielaart, der diverse Einsatzstücke der Polizei persönlich testen konnte.



Foto: ZVG

-wapfl-

**Villach**

# „Tag der Einsatzkräfte“ im Congresshaus

Schon zum 5. Mal wurde heuer beim großen Landestag der Einsatzkräfte, Dank, ihre Anerkennung und Wertschätzung an die Mitglieder aller Einsatzorganisationen des Landes gezollt. Wie LH Dr. Kaiser in seiner Festansprache betonte, sei es aber auch zusätzlich wichtig, auch die Verantwortlichen im Bereich der Verwaltung, die meist im Hintergrund arbeiten, vor den Vorhang zu holen. „Ich nehme diesen Tag zum Anlass, an alle zu appellieren, die Eigenverantwortlichkeit ernst zu nehmen. Dazu gehört die richtige Vorsorge ebenso

wie das Wissen um das richtige Verhalten in Krisensituationen. All das sind kleine Beiträge, welche die Arbeit aller Einsatzkräfte immens erleichtern können. Wir von Seiten der Politik werden jedenfalls alles tun, um euch allen die Arbeit künftig zu erleichtern“, versicherte der Landeshauptmann. ORF-Moderatorin Ute Pichler führte durch die Veranstaltung. Sie holte Vertreterinnen und Vertreter von 13 Organisationen, der Kelag und dazu den Sicherheitsdienst sowie die Straßen- und Brückenbauabteilung des Landes zu Kurzinterviews

auf die Bühne, die sich und ihre Arbeit dabei näher vorstellen konnten. Bergrettungsdienst, Bundesheer, Landesfeuerwehrverband, Gruben- und Höhlenrettung, Johanniter Unfall-Hilfe, Landespolizeidirektion mit Flugpolizei, Rettungshundebrigade, Rotes Kreuz, Samariterbund-Rettung sowie Rettungshundestaffel, Wasserrettung und Zivilschutzverband konnten beeindruckende Leistungsberichte über ihre Einsätze vorzeigen.

-red-



Foto: Fritz LPD

LH Dr. Kaiser und die Regierungsvertreter mit den Kärntner Einsatzkräften in Villach

Sarajevo/Krumpendorf/Klagenfurt

# Kärntner Traditionsgendarmen repräsentierten in Sarajevo



Die Kärntner k.u.k.-Gendarmen mit Balldamen vor dem Entree

Der Verein „Austrijski bal“ und die Stadt Sarajewo veranstalteten am Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2019, mit Unterstützung der Österreichischen Botschaft in Bosnien und Herzegowina die dritte Auflage des Österreichischen Balls in Sarajevo, eine Art kleiner Opernball.

Mit dieser neuerlichen Ausrichtung eines derartigen hochkarätigen Kulturevents wird die Hauptstadt Sarajewo auf die Kulturlandkarte derjenigen Großstädte gesetzt, in denen derartige Bälle – als Symbole der Eleganz und Romantik – weltweit veranstaltet werden.

Heuer waren über 200 Künstler und mehr als 1.000 Besucher gekommen, um eine in jeder Hinsicht bewundernswerte Nacht der Roben und Uniformen zu erleben. Neben dem Grazer Salonorchester waren auch renommierte Künstler wie Sonja Šaric und Wilfried Zelinka von der Oper Graz künstlerisch aktiv, ebenso wie weitere bewährte Freunde des Balls, darunter der bekannte Pianist und Entertainer aus Wien Robert Werner.



Der deutsche und der chinesische Militärattaché mit Kdt. Ernst Fojan und Sepp Huber

Der Österreichische Ball in Sarajewo soll der Entstehung neuer und Vertiefung bereits bestehender kultureller, politischer und wirtschaftlicher Verbindungen zwischen der Republik Österreich und Bosnien und Herzegowina dienen und somit einen Beitrag für die interkulturelle Völkerverbindung darstellen. Dass die Kärntner k.u.k. Traditionsgendarmen zu diesem gesellschaftliche und internationalen Grossevent in einem ehemaligen Kronland der Habsburgermonarchie eine ehrenvolle Einladung bekommen haben, zeigt, dass diese kleine Garde aus Kärnten im Hinblick auf das internationale Ansehen und Interesse ganz großgeschrieben wird. Kommandant Oberst i.Tr. Ernst Fojan konnte mit seinen beiden Begleitern Oblt i.Tr. Sepp Huber und Gendarmierewachtmeister i.Tr. Florian Jost auf diesem glanzvollen Parkett eine ganz außerordentlich positive Vistenkarte der Kärntner bzw. österreichischen Tradition abgeben.

-nij-

IHR AUSFLUGSZIEL IN DER NÄHE VON KLAGENFURT



## Gasthaus "Zum Messner"

Am Christofberg in 904m Seehöhe Zufahrt über St. Filippen

- Vielfältige Wanderwege
- Herrlicher Panoramablick
- Hausspezialitäten aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung
- Kärntner Nudelspezialitäten
- Hausgemachte Mehlspeisen

Wir gestalten Ihre Familien- und Geburtstagsfeiern! Ganzjährig geöffnet!

Fam. Succaglia • 9064 Pischeldorf • Telefon 0 42 24/26 10

## Klagenfurt

# LAWZ 3.0 – Großer Schritt für die Sicherheit

Foto: LPD – Fritz-Press



Große Freude über die modernste Technik in der LAWZ Kärnten

Am 6. Mai 2019 ging die nach umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten komplett neu adaptierte Landes-Alarm- und Warnzentrale in der Landesfeuerwehr-

schule in Betrieb. Die gesamte Investitionssumme betrug 9,1 Millionen Euro. Wie der Katastrophenschutzreferent Landesrat Daniel Fellner bei der Eröffnung

am 6. Mai 2019 betonte, sei mit dieser neuen Schaltstelle Kärnten um einen großen Schritt sicherer geworden.

Ab sofort erfolgt die Alarmierung aller Einsatzkräfte (Feuerwehr, Wasserrettung, Bergrettung, Höhlenrettung, Österreichische Rettungshundebrigade, Rettungshundestaffel des Samariterbundes) und sämtlicher Behörden bei Notfällen, ebenso wie die Einsatz-Abwicklung, über diese neue Zentrale. Der Leitstellenverbund wird ebenfalls noch heuer fertiggestellt.

Diese Vernetzung im Leitstellenverbund der LAWZ Klagenfurt und der Hauptfeuerwache Villach sowie der Berufsfeuerwehr Klagenfurt ist sinnvoll und zeitgemäß und bietet eine große und wichtige Redundanz im Falle von Systemausfällen. Die in Kärnten vorhandenen acht Bezirks-Alarm- und Warnzentralen (BAWZ) bleiben aber weiter bestehen. Mit der Neugestaltung der LAWZ konnte darüber hinaus ein weiterer wesentlicher Schritt zum Ausbau der Lehr- und Lernqualität im Feuerwehrwesen geleistet werden.



## Na sowas

## Stuttgart

## Per Abschleppwagen in die „Arme“ der Polizei: 30 Kilogramm Marihuana beschlagnahmt

Sie hatten die mutmaßlichen Drogendealer schon längere Zeit im Auge, aber dass die Stuttgarter Polizei die Verdächtigen mit dem Abschleppwagen auf dem silbernen Tablett serviert bekommen würde, war doch so nicht zu erwarten gewesen.

Die ermittelnden Beamten wussten laut der veröffentlichten Pressemitteilung von einer erwarteten Lieferung, die mit einem Auto nach Stuttgart transportiert werden sollte. Der Fahrer des bis oben hin mit Marihuana vollgepackten Autos hatte dabei aber denkbar viel Pech und musste seinen Wagen nach einem Defekt auf der Autobahn anhalten und ab-

schleppen lassen. Beim Abschleppunternehmen wartete aber bereits die Polizei. In einem Versteck auf der Ladefläche fand sie 30 Kilogramm Marihuana. Beim Abtransport wurde es ziemlich eng im Polizeiwagen:

Im Zusammenhang mit Wohnungsdurchsuchungen wurden auch ein Kilogramm Kokain sowie 100.000,- Euro Bargeld gefunden, das „vermutlich für den Erwerb der 30 Kilogramm Marihuana vorgesehen war“, so die Polizei in ihrer Pressemitteilung.

Gegen insgesamt fünf Tatverdächtige hat der zuständige Richter dann Haftbefehle erlassen.



## Österreich

# Eine Zeitreise durch 156 Jahre Bundesgendarmerie in Österreich – Sonderschau in Oberösterreich anlässlich ihrer Gründung vor 170 Jahren

Im September 2019 wird über Initiative von Gruppeninspektor Klaus Windischbauer, Angehöriger der Landesverkehrsabteilung der Landespolizeidirektion Oberösterreich, neben dem Gendarmemuseum mit Standort in Scharnstein und der Gendarmerieausstellung im Museum der Stadt St. Veit an der Glan ein weiteres Gendarmemuseum in Oberösterreich eröffnet werden.

Die Sammelleidenschaft dieses Beamten (bisher nur eine private Sammlung) begann bereits im Jahr 1988. Zu seiner Sammlung gehört ein großes Konvolut von Funktionsabzeichen, Verleihungsurkunden, Dekreten und Uniformen vieler aktiver und im Ruhestand befindlicher ehemaliger Gendarmen aller Verwendungsgruppen beziehungsweise Dienstgrade (in der alten Bezeichnung auch W1- bis W3-Beamte). Die Uniformsammlung umfasst unter anderem auch Uniformen des ehemaligen Gendarmeriezentralkommandanten Gendarmeriegeneral Ministerialrat iR Oskar Strohmeyer, der ehemaligen stellvertretenden Gendarmeriezentralkommandanten, General der Gendarmerie iR Alois Weichselbaum und General iR Ernst Holzinger, des ehemaligen Leiters des Bildungszentrums Traiskirchen, General iR Mag. Arthur Reis, des ehemaligen Kommandanten des Einsatzkommandos Cobra Wolfgang Bachler und schließlich des Leiters des Büros für Organisation, Strategie und Dienstvollzug der Landespolizeidirektion für Oberösterreich, Generalmajor Franz Gegenleitner.

Bemerkenswert dabei ist, dass diese Sammlung durch einen glücklichen Umstand auch den Uniformrock samt Kappe des ehemaligen Gendarmeriepostenkommandanten von Schwanenstadt und späteren Gendarmemajors Johann Denkmail umfassen wird. Sein Enkelsohn arbeitet als Referent in der Abteilung II/7 – Flugpolizei.

Unter dem Titel „Auf den Spuren von Verfolgten“ wurden im Jahre 2018 auf Initiative der Historikerin Dr.<sup>in</sup> Erna Putz

im Gedenken an die Ereignisse des Jahres 1938 in allen Bezirken Oberösterreichs Lesungen abgehalten, bei denen politisch Verfolgten und Getöteten dieser Zeit gedacht wurde.

Bei einer Veranstaltung im Bezirk Linz-Land am 11. September 2018 (genauer im Stift St. Florian) bedachte Dr.<sup>in</sup> Putz jene Polizisten und Gendarmen Oberösterreichs mit besonderer Aufmerksamkeit, die 1938 zu den ersten Opfern nationalsozialistischer Repression zählten.

Unter den namentlich Erwähnten befand sich auch Gendarmerievierinspektor Johann Denkmail. In einem Bericht des Gendarmeriepostenkommandanten von Schwanenstadt betreffend Verfolgung des RevlInsp Johann Denkmail vom 24. April 1946 wird ausgeführt:

Am 11. März 1938 abends erschienen am Posten mehrere uniformierte SS-Männer aus Vöcklabruck und hatten den damaligen Gendarmeriepostenkommandanten, RevlInsp Johann Denkmail, verhaftet und in das Gerichtsgefängnis Vöcklabruck eingeliefert. Am 17. Juni 1938 wurde Denkmail von Linz in das KZ Dachau gebracht und von dort erst am 25. November 1941 nach Hause entlassen. Ein gerichtliches Verfahren wurde gegen Denkmail nie eingeleitet. Es lag gegen ihn sonst nichts anderes vor, als dass er als wahrer österreichischer Gendarm seine Pflicht tat. Außerdem wurde er fristlos und ohne Zuerkennung eines Ruhegenusses aus der Gendarmerie entlassen.

Die Autoren hoffen und wünschen sich, dass dieses neue Gendarmemuseum in Oberösterreich von zahlreichen an der Entwicklung der Österreichischen Bundesgendarmerie Interessierten besucht werden wird.

Nachfolgend eine Abhandlung über die Entwicklung der Österreichischen Bundesgendarmerie von 1849 bis 2005:

## Gründung der Gendarmerie in Österreich

Im Zuge der revolutionären Ereignisse in den Jahren 1848 bis 1849 wurde die Idee geboren, eine Sicherheitstruppe für das gesamte Gebiet der Habsburgermonarchie zu schaffen. Ministerpräsident Fürst Schwarzenberg schlug vor, die Organisation der lombardischen Gendarmerie zu übernehmen. Sicherheitsminister Bach trug den Plan über die Errichtung einer Gendarmerie am 8. Juni 1849 Kaiser Franz Joseph I. vor, der das Konzept noch am selben Tag bewilligte. Gleichzeitig verfügte der Kaiser die Einsetzung einer Kommission, die die nähere Organisation der Gendarmerie regeln sollte.

Mit der Organisation der Gendarmerie wurde Feldmarschall Freiherr Kempen von Fichtenstamm betraut, ein bewährter Armeeeoffizier. Jede Infanterie- und Jägerkompanie hatte an die neue Gendarmerie drei Mann, jede Eskadron zwei Mann abzugeben. Bei Nichtentsprechen dieser Soldaten wurden sie auf eigene Kosten zu ihrem Regiment zurückgeschickt. Durch diese Maßnahme wurde



Gendarmeriegründer FML Johann Kempen, Freiherr von Fichtenstamm



Zwei der voll gefüllten Vitrinen im Gendarmeriemuseum von Klaus Windischbauer

bereits im April 1850 ein Großteil der vorgesehenen Stärke erreicht und es konnten 16 Gendarmerieregimenter aufgestellt werden.

An der Spitze der Gendarmerie stand der Gendarmeriegeneralinspekteur, der in seiner Eigenschaft als Militär dem Kriegsministerium verantwortlich war und im Hinblick auf die Verwendung der Gendarmerie und der ihm übertragenen Verwaltungsgeschäfte dem Ministerium des Inneren.

Das Gesetz vom 18. Jänner 1850 legte die Organisation, die Befugnisse und die Aufgaben der Gendarmerie fest. Die Gendarmerie war Bestandteil des k. k. Heeres und ihre Angehörigen der Militärgerichtsbarkeit unterworfen, ihre Aufgabe war jedoch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit.

## Uniform

Die Uniformierung bestand aus einem schwarz-grünen Rock mit gelber Anhängschnur und rosa-roten Aufschlägen, grauen Hosen mit rotem Passepoil und einem Helm. Bewaffnet waren die Gendarmen mit einem Vorderlader-Perkussionsgewehr System Lorenz mit Stichbajonett und einem Säbel.

Bis 1860 war es der Gendarmerie möglich, das in den Revolutionswirren entstandene Verbrecherunwesen einzudämmen und sich vor allem auf dem Gebiet der Kriminalitätsbekämpfung hohes Ansehen zu erwerben. Die Gendarmerie wurde aber durch die neoabsolutistischen Kräfte als politische Polizei missbraucht, was sie vor allem beim liberalen Bürgertum zum gehassten Instrument der Unterdrückungspolitik machte. In dieser Zeit wurde Kempen von Fichtenstamm zu einer der mächtigsten Personen des Kaiserreiches: Er war Mili-

tärgouverneur von Wien und Chef der obersten Polizeibehörde.

Nach Österreichs Niederlage gegen Frankreich und Italien im Jahr 1859 kam es zu einem radikalen Umschwung der innenpolitischen Verhältnisse, der auch Auswirkungen auf die Gendarmerie hatte: Die Gebühren der Gendarmen wurden herabgesetzt, die Mannschaftsstärke auf 200 Offiziere und 6.000 Mann reduziert.

Die Gendarmerie wurde in dienstlichen und ökonomischen Belangen dem Innenministerium, in militärischen und disziplinären Belangen dem Armeeoberkommando unterstellt. Durch die Unterstellung unter die Zivilbehörden wurde die Gendarmerie oft zu nicht ihren eigentlichen Aufgaben entsprechenden Tätigkeiten verwendet und nahm dadurch an Effizienz ab.

1866 wurden die zehn verbleibenden Gendarmerieregimenter in fünfzehn Landesgendarmeriekommanden umgliedert. Am 1. April 1866 folgte eine neuerliche Reduzierung der Gebühren. Im Zuge des Ausgleichs mit Ungarn wurde die Gendarmerie in diesem Teil der Habsburgermonarchie aufgelassen. In Ungarn wurde eine selbstständige königlich-ungarische Gendarmerie gegründet, die bis 1945 bestand.

Die unbefriedigende Situation der Gendarmerie und die gleichzeitige Notwendigkeit einer effizienten Sicherheitstruppe, ließ den Ruf nach einer Gendarmeriereform aufkommen. Noch 1868 verabschiedete das Abgeordnetenhaus eine Resolution über die Neuorganisation der Gendarmerie. Als erstes Zeichen für die kommenden Änderungen wurde im Jahr 1871 ein neues Gesetz über die Gebühren der Gendarmerie eingeführt, das zu wesentlichen materiellen Verbesserungen führte. Im selben Jahr wurde Oberst Heinrich Ritter Giesel von Gieslingen zum Gendarmerieinspektor ernannt.

Unter seiner Ägide standen die in den folgenden Jahren durchgeführten Reformen. Mit Gesetz von 1876 gliederte man die Gendarmerie aus dem Verband des stehenden Heeres aus und organisierte sie neu.

Die Gendarmerie war von nun an ein militärisch organisierter Wachkörper zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit.

Ab 1876 rekrutierte sich die Gendarmerie vor allem aus Unteroffizieren des Heeres, die nach Prüfung und Vorlebenserhebung einer Ergänzungsabteilung zugewiesen wurden. Nach fünf Monaten Ausbildung folgte eine Prüfung und die praktische Einschulung. Das Offizierskorps wurde zum überwiegenden Teil aus bewährten Truppenoffizieren des Heeres gebildet, die sich nach einer Probepedienstzeit einer Offiziersdienstprüfung unterziehen mussten.

Im Gendarmeriegesetz von 1894 wurde im Wesentlichen das Gesetz von 1876 übernommen, jedoch den Erfordernissen der Zeit angepasst.

1899 erfolgte die letzte Adjustierungsänderung vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Die Gendarmerie erhielt einen dunkelgrünen, doppelreihigen Rock mit – nach den Landesgendarmeriekommanden – nummerierten Goldknöpfen, dunkelgraue Hosen mit roten Passepoils und einen schwarzen Lederhelm mit goldenem Doppeladler. Im Jahr 1895 wurde die Umrüstung auf den Karabiner M 1890 durchgeführt.

Natürlich stand die Gendarmerie auch im Brennpunkt der politischen und gesellschaftlichen Ereignisse innerhalb der Habsburgermonarchie. Immer wieder musste im Rahmen der zunehmenden Nationalkämpfe eingegriffen werden, die Emanzipation der Arbeiter und die daraus resultierenden Gesellschaftskonflikte stellten einen weiteren Unruheherd dar.

1914, vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges, hatte die Gendarmerie einen Stand von 224 Oberoffizieren und 14.215 Unteroffizieren und Mannschaften.

### Erster Weltkrieg

Während des Ersten Weltkrieges wurde die Gendarmerie sowohl in der Truppe als Feldgendarmerie als auch im Hinterland in ihren gewöhnlichen Aufgaben eingesetzt. Zu Beginn des Krieges war die Gendarmerie die einzige bewaffnete Kraft, die den angreifenden Russen entgegengestellt werden konnte. Gendarmen konnten feindliche Vorstöße verhindern oder zumindest verzögern. In der Bukowina wurde die militärische Verteidigung vom dortigen Gendarmeriekommandanten Oberstleutnant Eduard Fischer mit Gendarmeriekräften und eilig gebildeten Verstärkungen organisiert. Dieser Truppe war es immerhin fünf Monate lang möglich, einer erheblichen russischen Übermacht standzuhalten. 1915, nach dem Kriegseintritt Italiens auf der Seite der Entente, waren es die in Tirol und Kärnten stationierten Gendarmen, die die ersten feindlichen Angriffe abwehrten.

### 1918 bis 1945

Mit dem Gendarmeriegesetz vom 27. November 1918 wurde die Gendarmerie in einen nach militärischem Muster organisierten Zivilwachkörper umgewandelt

und dem Staatssekretär des Inneren unterstellt. Außerdem wurde den Gendarmen Beamtencharakter zuerkannt und sie wurden der Zivilgerichtsbarkeit und einem eigenen Disziplinarrecht unterstellt. Eine Folge des Krieges war auch, dass die Stärke der Gendarmerie auf 6.449 Beamte reduziert werden musste. Die Zahl war sicher der neuen Größe Österreichs angepasst, bedeutete aber für die zahlreichen Beamten, die aus den ehemaligen Kronländern in die Republik gekommen waren, einen harten Schlag.

Im August 1921 marschierte die Bundesgendarmerie in das Burgenland ein, um dieses Land, das im Friedensvertrag von St. Germain Österreich zugesprochen worden war, in Besitz zu nehmen. In heftigen Kämpfen wurden die zahlenmäßig weit unterlegenen Gendarmeriekräfte von ungarischen Aufständischen, die vom ungarischen Staat unterstützt wurden, zurückgeworfen. Erst nach Abhaltung einer Volksabstimmung und des Einsatzes von Heerestruppen konnte das Burgenland in Besitz genommen werden.

In den folgenden Jahren wurde innerhalb der Gendarmerie versucht, eine Konsolidierung zu erreichen und die Modernisierung voranzutreiben. Diese Bemühungen waren überschattet von der Radikalisierung der politischen Verhältnisse in Österreich. Die Schattendorfer Ereignisse, der Brand des Justizpalastes, der Bürgerkrieg im Februar 1934 und der Juliputsch im selben Jahr brachten es

mit sich, dass die Gendarmen neuerlich in innerpolitische Kämpfe verstrickt wurden.

Von den Nationalsozialisten wurden besondere Anstrengungen gemacht, die Gendarmerie zu infiltrieren. Das gelang zum Teil, so dass schon vor der Machtübernahme fanatische Nazis unter den Gendarmen waren. Gendarmeriebeamte waren auch unter den Ersten, die in Konzentrationslager verschleppt wurden. Außerdem wurden von den neuen Machthabern eine große Zahl von Gendarmen eingesperrt, entlassen, pensioniert oder strafversetzt. Die verbliebenen Reste der Gendarmerie wurden in die deutsche Ordnungspolizei eingegliedert. Die Ordnungspolizei war zwar hauptsächlich für den normalen Sicherheitsdienst zuständig, wurde aber von den Machthabern des Dritten Reiches für ihre verbrecherischen Ziele missbraucht.

### Nachkriegsjahre

Bedingt durch einen der letzten Befehle des Nazi-Regimes hatten sich die in Österreich befindlichen Gendarmen vor der Roten Armee zurückzuziehen, so dass in den ersten Tagen nach dem Krieg keine oder nur wenige Gendarmen für den Sicherheitsdienst zur Verfügung standen. Die Übergriffe der Roten Armee erschwerten die Arbeit der Gendarmerie. Trotzdem gelang es den Gendarmen in erstaunlich kurzer Zeit wenigstens ein Mindestmaß an staatlicher Ordnung zu gewährleisten.



*Einer der legendärsten und mutigsten Gendarmen des Ersten Weltkrieges – WM Konrad Hermann aus dem Kanaltal*



*Die Vorläufer des B-Heeres, die Alarmeinheiten – hier in Krumpendorf*

Mit dem Behördenüberleitungsgesetz wurde 1945 beim Staatsamt für Inneres das Gendarmeriezentralkommando errichtet und Gendarmeriemajor Emanuel Stillfried zum Zentralkommandanten bestellt. Stillfried war einer der ersten Gendarmerieoffiziere, die von den Nazis verhaftet und in ein KZ verschleppt worden waren. Der Wiederaufbau der Gendarmerie erfolgte im Wesentlichen nach den vor 1938 geltenden Vorschriften.

Da die Gendarmerie die einzige bewaffnete Macht war, die der Republik zur Verfügung stand, musste sie auch Aufgaben übernehmen, die nicht in ihre Kompetenz fielen. Um die Grenzen Österreichs zu sichern, wurde im Jahr 1946 die Grenzgendarmarie aufgestellt, die bis zum Jahre 1955 bestand.

Die Schlagkraft der Gendarmerie bewährte sich während der Unruhen im Oktober 1950. Die konsequent anti-kommunistische Haltung der Bewohner und der Einsatz der Sicherheitskräfte trugen dazu bei, einen befürchteten kommunistischen Umsturz zu verhindern. Im selben Jahr wurde im Rahmen der Bundesgendarmarie der Vorläufer des heutigen Bundesheeres gegründet,

die B-Gendarmerie. Diese Einheit setzte sich zum Großteil aus erfahrenen Offizieren und dienstführenden Beamten der Gendarmerie zusammen, die mit neu aufgenommenen Probegendarmen militärischen Dienst verrichteten.

### Gendarmerie 1955 bis 2005

Das Ende der Besatzungszeit, die friedlichen Verhältnisse in Österreich und der wachsende Wohlstand gaben der Gendarmerie die Gelegenheit zu einer konstanten Weiterentwicklung. Bis zum Jahr 1964 gelang es, die Vollmotorisierung der Gendarmerie durchzuführen. Die Dienstverhältnisse für die Beamten wurden entscheidend verbessert. Schrittweise wurde die Dienstzeit auf ein mit der übrigen Wirtschaft vergleichbares Maß herabgesetzt und die Besoldung verbessert.

1993 wurde das Dienstsysteem der Gendarmerie umgestaltet und auf moderne Erfordernisse ausgerichtet. Ineffiziente Strukturen wurden beseitigt und die Präsenz der Gendarmen im Außendienst erhöht. Durch diese Maßnahmen konnte



**Die Technik hält Einzug in den Fünfzigerjahren – Funkübung im alpinen Gelände.**

der Anstieg der Kriminalität gestoppt werden. Im Rahmen des Beitritts Österreichs zur Europäischen Union und den Schengen-Verträgen wurde die „Grenzgendarmarie“ aufgestellt, die den Schutz der EU-Außengrenzen gewährleistet.

Im Jahr 1999 feierte die Gendarmerie ihren 150. Geburtstag. Die Bundesgendarmarie hatte damals einen Personalstand von fast 16.000 Bediensteten, die für die Sicherheit von mehr als zwei Drittel aller Österreicher auf 98 Prozent des Staatsgebiets zuständig waren.

Mit der Zusammenführung der Sicherheitswache, der Bundesgendarmarie und des Kriminaldienstes sowie Teilen der ehemaligen Zollwache zum neuen österreichweit einheitlichen Wachkörper „Bundespolizei“, am 1. Juli 2005, endete die 156-jährige Geschichte der Gendarmerie in Österreich.

Die flammende Granate als das international bekannte Korpssymbol der Bundesgendarmarie wird nunmehr als Ärmelabzeichen des Kommandos „Militärstreife & Militärpolizei“ des österreichischen Bundesheeres verwendet.

Mag. Peter WEICHSELBAUM/  
Christian DENKMAIR

Quelltext zur Österreichischen  
Bundesgendarmarie:  
Oberst Mag. Gerald Heszlara

Quelltext Johann Denkmaier:  
Auf den Spuren von Verfolgten,  
Polizei Oberösterreich 4/2018  
und Regionews.at

Quelltext zur flammenden Granate:  
Mag. Gregor Wenda, Magazin  
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT 11-  
12/08, Seite 37

Fotos: Archiv LGK Kärnten



**Eine mobile Funkstation im Bezirk St. Veit an der Glan in den 1960er-Jahren**

## Vor hundert Jahren: Gefallen im Kärntner Abwehrkampf

Kärnten nähert sich dem Gedenkjahr der Volksabstimmung 1920 vor hundert Jahren. Doch in so manchen Familien Kärntens gibt es Anlass, im Vorfeld dieses großen Gedenkjahres, bereits in diesem Jahr sich jener Vorfahren zu erinnern, die im Abwehrkampf gefallen sind. So steht der Abwehrkämpfer Ignaz Schratzer, der mit 21 Jahren, am 30. März 1919, vor hundert Jahren, gefallen ist, stellvertretend für all jene seiner Schicksalsgenossen, die wie er das Risiko der Teilnahme am Abwehrkampf eingegangen sind und das Leben verloren haben. Dieses Opfer ist deshalb so hoch zu bewerten, da der erfolgreiche Abwehrkampf den Weg zur Volksabstimmung bereitete. Die sogenannte „Miles Kommission“, die für eine Lösung der Kärntnerfrage unterwegs war, wurde besonders in ihrer Entscheidungsfindung durch die Opfer und Erfolge im Kärntner Abwehrkampf beeinflusst und meldete die Ergebnisse dem interalliierten Rat bei den Friedensverhandlungen in St. Germain.

Nun der Reihe nach der Ablauf der historischen schicksalhaften Ereignisse und kurze Porträts von vier Söhnen der Stadt Bad St. Leonhard, die Teilnehmer des Kärntner Abwehrkampfes waren.

Obwohl das Städtchen Bad St. Leonhard nicht unmittelbar bedroht war, ist es erstaunlich, welcher innerer Impuls die damals jungen Männer angetrieben hat, sich freiwillig für die Sache Kärntens einzusetzen, obwohl dieses Engagement das Risiko in sich barg, das eigene Leben zu verlieren. So war es auch. Den jungen 21-jährigen Abwehrkämpfer Ignaz Schratzer traf eine MG-Garbe der südslawischen Truppen im Raum Miklauthof im Bezirk Völkermarkt und streckte ihn nieder. Er verstarb noch an seinem Einsatzort. Seine Eltern und die verbliebenen drei Brüder organisierten unter widrigen Umständen seine Überführung per Pferdefuhrwerk über Völkermarkt und die damals noch nicht ausgebaute Straße des Griffner Berges ins Lavanttal. Man hielt in Wolfsberg an und es wurde in der ehemaligen Kapuzinerkirche die Totenmesse gelesen, ehe er in seine Heimatstadt Bad St. Leonhard gebracht wurde, um dort bestattet zu werden. Hans Schratzer, ehemals Volksschuldirektor und Bürgermeister von Bad St. Leonhard, initiierte für seinen gefallenen Onkel am 31. März 2019,



**Der Abwehrkämpfer Ignaz Schratzer fiel am 30. März 1919, im 21. Lebensjahr, vor hundert Jahren, bei einem Gefecht mit südslawischen Truppen im Raum Miklauthof im Bezirk Völkermarkt.**

also genau nach hundert Jahren, ein würdiges Gedenken mit Messe und Besuch des Ehrengabes, an dem die Nachfahren der verzweigten Familie teilnahmen. Den Grabstein des Gefallenen zierte für immer das „Kärntner Kreuz für Tapferkeit“.

Der Bruder des Gefallenen, Albert Schratzer, Teilnehmer des Ersten Weltkrieges, geriet bei den Kämpfen im ehemals österreichischen Galizien in russische Gefangenschaft und wurde in ein Lager nach Sibirien verbracht, wo er sogar eine Typhuserkrankung überlebte. Infolge des frühen Kriegsendes 1917 mit Russland, war er einer der ersten glücklichen Heimkehrer und war mit der Tatsache konfrontiert, dass seine Kärntner Heimat bedroht war. Kaum nachvollziehbar für die heutige Generation, meldete er sich als Freiwilliger zum Abwehrkampf und kehrte glücklicherweise unversehrt nach Ende der Kämpfe, geehrt mit dem „Kärntner Kreuz“, nach Hause zurück. Von ihm ist noch zu berichten, dass er sich unbewusst ein Vermächtnis schuf, welches staunen lässt. Was war geschehen. Um 1911 wurde der Turm der Leonhardkirche durch einen Brand schwer beschädigt und man versah ihn mit einem provisorischen Holzdach. Erst 1928 standen die Geldmittel zur Verfügung, um

den oberen Turmteil zu erneuern. Die ortsansässige Baufirma Kraigher erhielt den Auftrag, diese Arbeit zu übernehmen. Just Albert Schratzer war einer der Maurer dieser Firma und ob seiner besonderen handwerklichen Fähigkeiten wurde er mit der unmittelbaren Bauausführung betraut. Er war viele Tage auf dem Turm, stieg nur nach Arbeitsende herab, um nach Nächtigung am frühen Morgen in schwindelnder Höhe wieder zu beginnen. Baumaterial und Verpflegung wurden per Seilzug hochgehievt. Auf einem Podest, das über 2 m ins Freie ragend von ihm aus Beton errichtet wurde, mauerte er die vier markanten Ecktürme auf, die weithin im oberen Lavanttal sichtbar sind. Der Turm der Leonhardkirche wurde somit ein Wahrzeichen der Stadt und ist die Meisterleistung sowie das Vermächtnis des einstigen Abwehrkämpfers und Maurers Albert Schratzer.

Der dritte der Brüder, Johann Schratzer, wurde aufgrund seines Berufes als Gendarm auch Teilnehmer des Abwehrkampfes. Nach seiner 3-jährigen Dienstzeit in der k.u.k.-Armee wurde er in das Gendarmeriekorps aufgenommen. Neben anderen Kriterien wurde man damals nur Angehöriger der Gendarmerie, wenn man vorher in der Armee den Dienstgrad eines Unteroffiziers erworben hatte. Im Ersten Weltkrieg diente er an verschiedenen Frontabschnitten in der k.u.k.-Feldgendarmerie (heute international bekannt als MP – Militärpolizei). Besonders prägend war für ihn die 12. Isonzoschlacht mit dem Vormarsch nach Westen bis an die Piave und dem sogenannten „verlorenen Sieg“. Von den chaotischen Zuständen des Zusammenbruchs nach dem Waffenstillstand gibt ein Belobungszeugnis Auskunft, wonach er am Bahnhof Villach mit nur wenigen standhaft gebliebenen Gendarmen, den Plündernden und in ihre Heimatländer zustrebenden Soldaten Einhalt geboten und die Ordnung aufrechterhalten hat. Heimgekehrt auf seine Stammdienststelle Grafenstein, die ja im Brennpunkt der Abwehrkämpfe lag, waren die dortigen Gendarmen mit den freiwilligen Abwehrkämpfern im gemeinsamen Einsatz. Nach Errichtung der Abstimmungszone A und B, sicherte die Gendarmerie die Demarkationslinie und das abgebildete Foto, das vor hundert Jahren aufgenommen worden ist, ist ein seltenes Dokument der Situation an der



**Leonhardkirche mit den markanten Ecktürmen, ein Wahrzeichen von Bad St. Leonhard, errichtet vom ehemaligen Abwehrkämpfer Albert Schratte, der in seinem Beruf als fachlich versierter Maurer, im Jahre 1928 sich damit unbewusst ein weit sichtbares Vermächtnis schuf.**

Gurker Brücke, der heutigen B 70 östlich von Klagenfurt. Der Abwehrkämpfer und Gendarm Johann Schratte wurde ebenso mit dem Kärntner Kreuz ausgezeichnet und diente in den folgenden Jahrzehnten auf verschiedenen Dienststellen im Lavanttal und beendete seine turbulente Laufbahn 1950 mit der Pensionierung als Postenkommandant von St. Stefan im Lavanttal.

Der jüngste der Brüder, Franz Schratte, nahm ebenso als Freiwilliger am Abwehrkampf im Raum Völkermarkt teil und hatte auch das Glück, unversehrt und ausgezeichnet mit dem Kärntner Kreuz heimzukehren. Er war nach dem Zweiten Weltkrieg langjähriger Bürgermeister der Stadt Bad St. Leonhard und wurde mit dem großen Ehrenzeichen des Landes Kärnten und der Viktor-Adler-Plakette geehrt.

Für die drei verbliebenen Brüder war dann der 10. Oktober 1920 mit der erfolgreichen Volksabstimmung ein Tag der Freude und der Lohn für ihren Einsatz. Kärnten war somit frei und ungeteilt, jedoch mit einer territorialen Einschränkung. Ohne Volksabstimmung musste das Kärntner Mießtal mit dem Hauptort Gutenstein (Ravne na koroskem) und im südöstlichen Kärnten Unterdrauburg (Dravograd), am Zusammenfluss von Drau und Mieß, sowie das Seeland am Fuße der Steiner Alpen, südlich des Seebergsattels, an den SHS-Staat abgetreten werden. Insgesamt verloren 59 Lavanttaler, davon sechs Frauen, im Abwehrkampf ihr Leben. Bemerkenswert ist, dass von diesen Opfern vier Männer und eine Frau aus Unterdrauburg stammten, die bei den Lavanttaler Freiwilligen kämpften.

Möge es dem offiziellen Kärnten gelingen, die Feierlichkeiten zum Tag der Volksabstimmung vor hundert Jahren, am 10. Oktober 2020, würdig zu begehen und vor allem der Opfer zu gedenken. Ein möglicherweise angedachtes „Event“ in Form eines multikulturellen Fußballspiels als Rahmenprogramm, würde da eher bei weitem nicht dem Anlass entsprechen.

*Johann Schratte  
Gend. Chefinsp. iR*



**Gendarmen sichern 1919, vor hundert Jahren, die Demarkationslinie zwischen der Abstimmungszone A und B, an der Gurker Brücke, östlich von Klagenfurt, der heutigen B 70.**

**Der Abwehrkämpfer und Gendarm Johann Schratte (2. v.l.), der Kommandant der Truppe, ein Gendarmerie-Oberleutnant mit langem Säbel (3. v.r.). An jener Stelle befindet sich heute ein würdiges Denkmal an den Abwehrkampf und die Volksabstimmung.**

Klagenfurt/Wolfsberg

# Abenteuer pur – Peter Hauser auf der Outdoor-Messe „drauß’n“



Auftritt auf der Messebühne

Vom 5. bis 7. April 2019 fand in Klagenfurt die Outdoor-Messe „drauß’n“ statt. Begleitet wurde die Ausstellung von einer großen Palette von Sport- und Freizeitartikeln und von einer Reihe hochkarätiger Vorträge zum Thema Biken, Wandern und Klettern. Den Höhepunkt bildete dabei der Vortrag *Into the Wild* des Bezirkspolizeikommandanten von Wolfsberg Pete Hauser. In der vollbesetzten Messehalle 5 referierte der Abenteurer, Literat und Philosoph über seine vier Solo-Fahrradexpeditionen in Nordamerika, Südamerika und Afrika.

„Jede Landschaft hat ihre ganz besonderen Herausforderungen“, so Hauser; „in der Atacama Wüste die Trockenheit und unendliche Einsamkeit, in der Mojave Wüste die Hitze, in den Rocky Mountains die zahlreichen Begegnungen mit Bären und Wölfen, in Feuerland und Patagonien wochenlangem Regen und Stürme und in Afrika das primär von Menschen ausgehende große Gefahrenpotential.“

Untermalt wurden Hausers faszinierenden Geschichten von atemberaubenden Naturaufnahmen und Fotos von nahezu allen großen Wildtieren, denen der Abenteurer in freier Wildbahn Auge in Auge gegenüberstand. „In der Wildnis – also in Gebieten, wo der Mensch keine wesentliche Rolle spielt – bin ich noch keinem

einzigen Tier begegnet, das zu mir unhöflich gewesen wäre. Mit Menschen gab es jedoch viele brenzlige Situationen, die ich zum Glück immer mit der richtigen Strategie meistern konnte“, so der Abenteurer.

Auf die Frage einer Zuschauerin, warum Hauser alleine und ohne jegliche Kommunikationsmittel wie Handy oder Ortungsgeräte in die Wildnis aufbräche, antwortete dieser, seine Expeditionen seien eher philosophische als sportliche Projekte. Zu Hause sei er Familiemensch, im Beruf Teamplayer aber im Outdoor-Bereich immer schon radikaler Individualist gewesen. Wochenlang mit niemandem zu kommunizieren, die Einsamkeit ertragen zu lernen, Entscheidungen alleine zu treffen, selbstreflexiv über sich und die Natur nachzudenken, seien die Voraussetzungen, um das Wesentliche des Menschseins zu erahnen.

„Am gefährlichsten ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie angeschaut haben!“, zitierte der Kosmopolit abschließend Bertrand Russell und zeigte sich über die Entsolidarisierung, die hetzerische Meute, den Rechtsruck in Europa und die exponentiell ansteigende Zerstörung der Umwelt sehr besorgt.



Nachtlager am Strand



Mit dem Rad in Südafrika, an der Atlantikküste



„Bewaffnung“ am Fahrrad

Madeira/USA

# Reisegrüße



Die beiden Wanderer am Appalachian Trail

Unser Mitglied und Polizeikollege Norbert Rohrer war von Ende Mai bis 10. Juni 2019 auf einem ausgedehnten USA-Trip, den er gemeinsam mit seinem Sohn Mario, ebenfalls Polizist in Wien, absolvierte. Aber diese Amerikareise war nicht nur dem ausgiebigen üblichen Sightseeing gewidmet, sondern die beiden ausgesprochen sportlichen Beamten versuchten sich auch bei sieben ausgedehnten Wanderungen auf dem 3.500 km langen

berühmt berüchtigten Appalachian Trail. Washington, Charlottesville, Virginia, Williamsburg, Baltimore waren nur einige der Stationen, die sie mit dem Mietauto auf der 1.750 km langen Tour besuchten. Auf diversen Polizeistationen wurden zusätzlich noch Polizeiabzeichen getauscht.

Die Redaktion bedankt sich für die eingelangten netten Grüße!



Mutig am Abgrund des Mc Affee Knob

Von unseren Mitgliedern Ing. Sigi Jörgl und Johann Jandl aus St. Filippen erhielt die Redaktion der POLIZEITUNG liebe Grüße von einem ausgedehnten Madeira-Trip im Mai dieses Jahres. Dabei zeigte sich das zu Portugal gehörende Blumenparadies im Atlantik von seiner allerbesten Seite.



Ebenso langten in der Redaktion digitale Postkartengrüße von unserem langjährigen Mitglied und treuen Gendarmieriefreund Gerald Koppitsch, ehemaliger Beamter der PI Liebenfels, ein. Nach seiner schweren Erkrankung gönnte er sich mit seiner Gattin ein paar wunderbare „Genesungswochen“ am Coconut Beach von Phuket in Thailand.

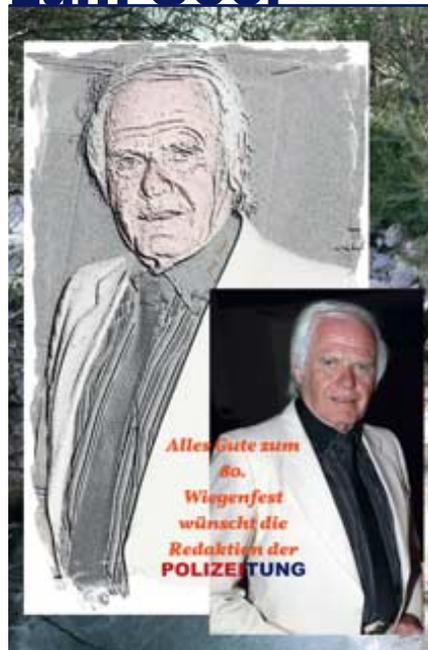


## „Die Fragen stellen wir!“



Der pensionierte Wiener Polizeioffizier Oberst Johann Veith, zuletzt in leitender Stellung im EBT im BM.I in Wien, hat im Verlagshaus Hernalds in Wien ein handliches Buch mit dem Titel „**Die Fragen stellen wir!**“ über selbst erlebte Polizeigeschichten und Anekdoten herausgebracht. Er erzählt darin aus erster Hand von Gaunern, Betrügern, Dieben und Mördern. Er berichtet offen von der Wichtigkeit des „Zunds“ und der Bedeutung der Mithilfe der Bürger bei der Unterstützung der Polizei. Oberst Veith musste in seiner langen Laufbahn nicht ein einziges Mal von der Schusswaffe Gebrauch machen. Sein 6. kriminalistischer Sinn und Gespür sowie seine solide Kampfkunst waren ihm dabei sehr hilfreich. Seine Stories und Anekdoten spielen ausnahmslos an Tatorten der diversen Wiener Polizeidienststellen. Auf jeden Fall ein hervorragendes Insiderbuch, das tief hinter die Fassade des exekutiven Alltags blicken lässt und ein Must-Have für denjenigen ist, der sich fernab von gängigen Kiebere-Klischees mit der Arbeit eines Kriminalisten beschäftigen möchte.

## Friedrich Tomasin – zum 80er



## Ausschreibung Sicherheitspreis 2019

### Ausschreibung des 10. „Carinthian Security-Award 2019“ – Sicherheitsverdienstpreis Kärnten

#### 1. Stifter des Preises:

- a) Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten
- b) Raiffeisenbanken Kärnten, Raiffeisenplatz 1, 9020 Klagenfurt

#### 2. Name des Preises:

„Carinthian Security-Award – Sicherheitsverdienstpreis 2019“

#### 3. Wer kann Preisträger werden:

Preisträger kann jede natürliche Person (oder Personengruppe) sein, die ihren Lebensmittelpunkt (Hauptwohnsitz) in Kärnten hat. Dieser Personenkreis schließt alle Mitglieder von Einsatzorganisationen (Feuerwehr, Rettung, Rotes Kreuz, Bundesheer etc.) ein. Selbstverständlich können auch Zivilpersonen ausgezeichnet werden, wenn sie die Kriterien für eine Verleihung durch die erbrachte Leistung erfüllen.

#### 4. Leistungsvoraussetzung:

Diese Person oder die Personengruppe (Org.-Einheit) muss eine Leistung zur Rettung eines (oder mehrerer) Menschenleben erbracht und/oder dabei eine über das normale und übliche zumutbare Maß hinausgehende Hilfestellung gegeben haben. In allererster Linie kommen dafür Hilfeleistungen und Rettungseinsätze in Betracht, für die auch eine Auszeichnung mit dem Kärntner Ehrenkreuz für Lebensretter oder der Goldenen Medaille am Roten Band in Frage kommen (Lebensrettung unter eigener Lebensgefahr). Weiters sind natürlich ganz außergewöhnliche von Mut und Zivilcourage geprägte Unterstützungen von Polizei/Rettung/Feuerwehr allenfalls preiswürdig, wenn sie weit über das übliche und im Normalfall erwartbare Maß hinausgehen.

#### 4. Wer kann Preisträger vorschlagen:

Einen Vorschlag bzw. eine Einreichung zur Preisverleihung kann durch jeden österreichischen Staatsbürger mit Hauptwohnsitz in Kärnten sowie natürlich durch die diversen Kärntner Einsatzorganisationen selbst (Polizei, Rotes Kreuz, Feuerwehr, Bundesheer uam.) erfolgen, wobei bei den schriftlichen Anbringen ganz dezidiert auf die Außergewöhnlichkeit der Handlung einzugehen ist. Diese Eingabe ist an keine Formvorschriften gebunden und sollte aber im Wesentlichen den Umfang einer A4-Seite nicht überschreiten.



#### 5. Einsendung – Auswertung:

Die einzelnen Vorschläge sollten an die Redaktion der POLIZEITUNG Kärnten, 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 26/V, mit dem Kennwort: „Sicherheitsverdienstpreis 2019“ – gesendet werden. Per E-Mail unter: polizeitung@gmail.com und office@polizeitung.at

#### 6. Einsendeschluss:

5. Oktober 2019

#### 7. Beobachtungszeitraum:

Für den zum 10. Mal zu vergebenden Sicherheitsverdienstpreis können Leistungen/Rettungshandlungen im Beobachtungszeitraum von 1. Oktober 2017 bis 5. Oktober 2019 eingereicht werden.

#### 8. Verleihungs-event:

Die Verleihung des Preises erfolgt am Donnerstag, dem 28. November 2019, im Vorprogramm zu unserem diesjährigen Charity-Kabarettabend im Casineum in Velden.

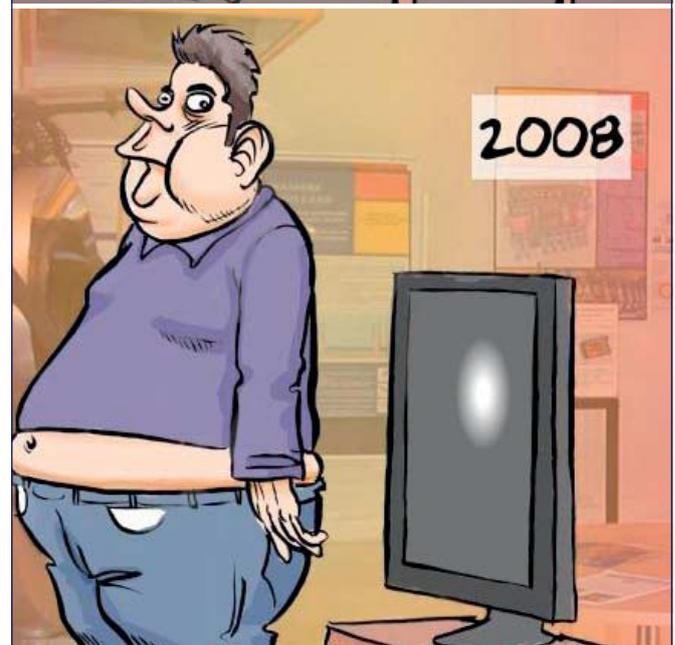
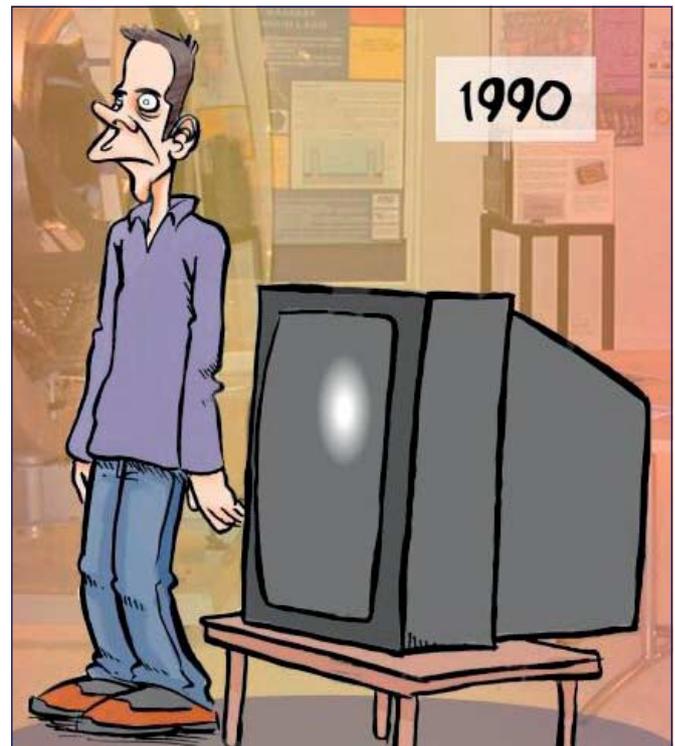
#### 9. Dotation:

Die Veranstalter Raiffeisen Kärnten und die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde loben für den Award gemeinsam die Summe von 3.500,- Euro aus.

**Humor –  
Alles nicht ganz ernst zu nehmen:**



Auf der Fahrt nach Harley-Wood



„Die Wenigen, die das System verstehen, werden dermaßen an seinen Profiten interessiert oder so abhängig von seinen Vorzügen sein, daß aus ihren Reihen niemals eine Opposition hervorgehen wird.“

Die große Masse der Leute aber, geistig unfähig zu begreifen, wird seine Last ohne Murren tragen, vielleicht sogar ohne je Verdacht zu schöpfen, dass das System ihnen feindlich ist.“

Gebrüder Rothschild, London 1863

**Besuchen Sie unsere Homepage!**

**INTERNET**

[www.gendarmeriefreunde-kaernten.at](http://www.gendarmeriefreunde-kaernten.at)  
[www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at)  
[www.polizeifreunde-kaernten.at](http://www.polizeifreunde-kaernten.at)

**E-MAIL**

[gendarmeriefreundektn@utanet.at](mailto:gendarmeriefreundektn@utanet.at)  
[office@polizeitung.at](mailto:office@polizeitung.at)  
[polizeitung@gmail.com](mailto:polizeitung@gmail.com)

**INHALT**

Editorial .....	1	Die Guardia Civil – die königliche Gendarmerie Spaniens .....	12	9. Benefizturnier „Kärntner Blaulichter am Eis“ .....	31
Quergedacht .....	2	„Alpinausbildungsexport“ für Serbische Gendarmerie .....	16	Wellness auf höchster Stufe im Hotel Kvarner Palace .....	32
Kolumne Lois Schantinger .....	3	In Memoriam AbtInsp iR Karl Schalk .....	17	Premierenfahrt mit Gendarmerieoldtimer BG 9700 .....	33
Aus der Feder von EDELMAX .....	4	Gendarmeriefreunde feierten 170. Gründungstag der Gendarmerie .....	18	Kärntner Bergwacht, Polizei, Feuerwehr und Wasserrettung ziehen an einem „Strang“! .....	34
Auf den Punkt geschrieben .....	4	Gedenken an die Befreiung vor 100 Jahren .....	19	Spannung – Action – Dramatik – Sicherheitstag in Brückl .....	35
Italiens Gendarmen feierten 205. Gründungstag .....	6	„Schiff ahoi!“ für drei Kärntner k.u.k.-Traditionsgendarmen .....	20	„Tag der Einsatzkräfte“ im Congresshaus .....	35
Vor 75 Jahren: Das Kriegsverbrechen von Malga Bala .....	7	Polizisten als Lebensretter vom Land Kärnten geehrt .....	21	Kärntner Traditionsgendarmen repräsentierten in Sarajevo .....	36
Traditionsritus in der Offiziersakademie der Gendarmerie nationale .....	8	Abschiedsgeburtstagsfeier im Gasthaus Felfernig .....	22	LAWZ 3.0 – Großer Schritt für die Sicherheit .....	37
Französischer Gendarmeriegeneral leitet UNO-Mission in Bangui .....	9	Thomas Lampichler erhielt Ehrenurkunde .....	23	Per Abschleppwagen in die „Arme“ der Polizei: 30 Kilogramm Marihuana beschlagnahmt .....	37
Gedenken an die Ermordung zweier Carabinieri .....	10	Festakt 100 Jahre Seeboden .....	24	Eine Zeitreise durch 156 Jahre Bundesgendarmerie in Österreich – Sonderschau in Oberösterreich anlässlich ihrer Gründung vor 170 Jahren .....	38
Frühlingskonzert 2019 in Velden am See .....	11	Unglaublich: Pressefotozampano Willi Jellitsch ein 75er .....	25	Vor hundert Jahren: Gefallen im Kärntner Abwehrkampf .....	42
		Landesehrung für Volkskulturmanager Richi Di Bernardo .....	25	Abenteurer pur – Peter Hauser auf der Outdoor-Messe „drauß'n“ .....	44
		Schüler legten erfolgreich die Radfahrprüfung ab .....	26	Reisegrüße .....	45
		Weitenfeld „exportiert“ Sicherheit .....	28	Buchtipps „Die Fragen stellen wir!“ .....	46
		„Grenzenloses“ Jubiläumstreffen auf der Pristovnik-Alm .....	29	Friedrich Tomasin – zum 80er .....	46
		Standing Ovations für die Militärmusik Kärnten .....	30	Ausschreibung des 10. „Carinthian Security-Award 2019“ – Sicherheitsverdienstpreis Kärnten .....	46
				Humor .....	47



**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER**  
 Obstlt Reinhold Hribernig  
 Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten  
 Hauptstraße 193, 9201 Krumpendorf

**REDAKTION**  
 Polizeitung, Postfach 205, Bahnhofstraße 26/V, 9010 Klagenfurt  
 Tel. 0463 513423-0, E-Mail: [gendarmeriefreundektn@utanet.at](mailto:gendarmeriefreundektn@utanet.at) sowie  
[office@polizeitung.at](mailto:office@polizeitung.at), [www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at), [www.polizeifreunde-kaernten.at](http://www.polizeifreunde-kaernten.at),  
[www.gendarmeriefreunde-kaernten.at](http://www.gendarmeriefreunde-kaernten.at)

**FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH**  
 Obstlt Reinhold Hribernig

**FOTOS**  
 W. Jellitsch, F. Blaschun, Archiv Polizeitung, Archiv LGK Kärnten, P Hauser, A. Pusca, J. Schratler, Landespressediens, W. Fritz, F. Jost, K. Windschbauer, F. Neubauer, wikimedia.com, carabinieri-press-roma, F. Balsamo, Gendarmerie nationale Sirpa, guardia-civil-presse;

**MEDIENINHABER, ANZEIGENVERWALTUNG UND LAYOUT**  
 Druckservice Muttenthaler GmbH, Ybbsler Straße 14  
 3252 Petzenkirchen, Tel. 07416 504-0\*, [ds@muttenthaler.com](mailto:ds@muttenthaler.com)

**DRUCK**  
 satz&druckteam Klagenfurt, 9020 Klagenfurt

**GRUNDLEGENDE RICHTUNG**  
 Das vierteljährlich seit 1987 erscheinende Periodikum soll die Verbindung zwischen der Kärntner Exekutive und der Bevölkerung sowie zu diversen Institutionen und Behörden weiter vertiefen und das gegenseitige Vertrauen in die Arbeit der Exekutive (ehemals Gendarmerie – jetzt Bundespolizei) festigen. Weiters soll das Magazin die Exekutive insgesamt einer breiten Öffentlichkeit näherbringen und so einen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Beziehungen leisten. Desgleichen werden in der Publikation die Aktivitäten

der seit 1996 bestehenden Gesellschaft der Gendarmeriefreunde Kärnten sowie Artikel aus dem Bereich Sicherheitsmanagement und Kriminalistik veröffentlicht. Das Medium ist vollkommen unabhängig und unparteilich.

**MITARBEITER DIESER AUSGABE**  
 Mag. P. Hauser, W. Pflegerl, F. Neubauer, HR iR Mag. M. Edelbacher, G. Koppitsch, N. Rohrer, H. Ebner, A. Blaschun, P. Schober, ZVG, G. Kazianka, Mag. W. Sabitzer, G. Grebenjak, Ch. Elkins, H. Amenitsch, K. Innerwinkler, M. Bassano, F. Neuville.

**ERSCHEINUNGSWEISE**  
 4-mal jährlich periodisch

**TITELBILDER**  
 Die Guardia Civil – Spaniens Gendarmerie im Zeichen von Krone und Schwert  
 Titel klein 1 – Pete Hauser – Ein Philosoph und Weltenbummler  
 Titel klein 2 – Die „Säbelzeremonie“ in Melun  
 Titel klein 3 – Große Ehrung für Günther Krassnitzer



# ALPEN ADRIA

## Jagd- und Sportwaffen GmbH®



Die Rosentaler Alpen Adria Jagd- und Sportwaffen GmbH erweitert ihre erfolgreichen Geschäftstätigkeiten. Nach der Eröffnung des neuen Standortes im FMZ in Völkermarkt Mitte August 2019, folgt nun dort im Jahre 2020 der Neubau des Alpen-Adria-Jagd und Schiesssportzentrums, das in jeder Hinsicht alle Belange des jagdlichen und sportlichen Schießens abdecken und sich zweifellos in die vorderste Reihe der modernsten Anlagen dieser Art in Österreich eingliedern wird. Der junge höchst innovative und kompetente Unternehmer David Mischkulnig beweist damit, dass unternehmerischer Mut sowie ökonomischer Weitblick und die Vision für Neues zu wirklich positiven Ergebnissen führen. Die Alpen Adria Jagd- und Sportwaffen GmbH ist dafür ein ganz ausgezeichnetes Beispiel.

2020

## ERÖFFNUNG

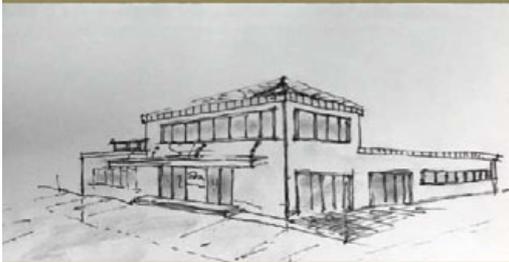
### Alpen Adria Jagd Schiesssportzentrum

Mit Langwaffenkanälen, IPSC Range,  
Pistoleständen, Schießkino,  
Jagd und Sportwaffen Shop,  
Seminarräume und Gastronomie.

VO - Messstand -  
Seminar und Ausbildungsräume -  
3 Langwaffen Schießkanäle bis 300m



ALPEN ADRIA  
Jagd- und Sportwaffen GmbH®  
in 3 Schritten



[www.alpenadriajagd.com](http://www.alpenadriajagd.com)

2019

## NEU- ERÖFFNUNG

### Alpen Adria Jagd & Sportwaffen im FMZ Völkermarkt

Büchsenmacherwerkstatt  
Kompetente Beratung bei  
Jagd und Sport



## Alpen Adria Jagd- und Sportwaffen GmbH

Moritschstraße 2, 9500 Villach, Austria, Telefon: +43 4242 23792, Mobil: +43 664 540 9815

E-Mail: [office@alpenadriajagd.com](mailto:office@alpenadriajagd.com)

[www.alpenadriajagd.com](http://www.alpenadriajagd.com)



**Wasser schützen, Zukunft sichern.**

**Wir kümmern uns darum!**

**Manches ist zu wertvoll,  
um es zu verkaufen!**

Infos zum Schutz unseres Wassers  
und vieles mehr in der  
**offiziellen SPÖ Kärnten App**  
oder auf  
**[www.kaerntengewinnt.at](http://www.kaerntengewinnt.at)**

